



Elektronisches Amtsblatt für die Gemeinde Wietmarschen

Nr. 5

Jahrgang 2025

Erscheinungsdatum: Wietmarschen, 21.02.2025

Nr. Inhalt

A. Satzungen und Verordnungen

B. Flächennutzungspläne und ortsübliche Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

C. Öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Wietmarschen

1. Kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Wietmarschen – Öffentliche Auslegung der Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse.

D. Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse

E. Bekanntmachungen aufgrund besonderer Rechtsvorschriften





Abt. III/Fl/534.40

Kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Wietmarschen

Öffentliche Auslegung der Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse

Im Rahmen der im Jahr 2024 begonnenen Kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Wietmarschen wurden die Phasen der Bestands- und Potentialanalyse abgeschlossen.

Gemäß § 7 Abs. 1 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 und 4 des Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG) veröffentlicht die Gemeinde Wietmarschen hiermit die Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse und legt diese zum Zwecke der Einsicht- und Stellungnahme öffentlich aus.

Die Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse können in der Zeit von

Montag, den 24.02.2025, bis einschließlich Freitag, den 28.03.2025,

während der Dienststunden im Rathaus der Gemeinde Wietmarschen, Hauptstraße 62, 49835 Wietmarschen, 2. Obergeschoss, Zimmer 204, eingesehen werden.

Darüber hinaus sind die Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse auch auf der Internetseite der Gemeinde Wietmarschen (www.wietmarschen.de) unter der Rubrik „Rathaus und Politik/Aktuelles/Amtsblatt“ abrufbar.

Innerhalb der oben genannten Auslegungszeit können Anregungen, Bedenken und Hinweise zu den Zwischenergebnissen der Kommunalen Wärmeplanung vorgebracht werden. Die Stellungnahmen sollten vorzugsweise elektronisch per E-Mail an die Adresse fleddermann@wietmarschen.de übermittelt werden, können aber auch schriftlich oder zur Niederschrift bei der Gemeinde Wietmarschen eingereicht werden. Nicht fristgerecht eingehende Stellungnahmen können in der weiteren Wärmeplanung gegebenenfalls nicht mehr berücksichtigt werden.

Wietmarschen, 20.02.2025

-Der Bürgermeister-

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG WIETMARSCHEN

BESTANDS- UND POTENZIALANALYSE – ENTWURF FÜR DIE OFFENLEGUNG

STAND: FEBRUAR 2025



BESTANDS- & POTENZIALANALYSE

ENTWURF FÜR DIE OFFENLEGUNG

- ▶ Diese Präsentation zeigt die vorläufigen Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Wietmarschen
- ▶ Sie dient dazu, Ihnen einen ersten Einblick zu geben, welche Daten bisher erhoben und ausgewertet wurden
- ▶ Im Rahmen der Offenlegung erhoffen wir uns Stellungnahmen Ihrerseits, um die vorliegenden Daten weiter zu konkretisieren, bzw. anzupassen, falls notwendig
- ▶ Die eingegangenen Stellungnahmen werden von der Gemeinde Wietmarschen und dem beauftragten Büro energielenker projects GmbH geprüft und, soweit möglich, in den Wärmeplan integriert.
- ▶ Im Anschluss an die Bestands- und Potenzialanalyse finden parallel die weiteren Ausarbeitungen u. a. zur Berechnung von Versorgungsvarianten und -szenarien statt



Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Ergebnisse der Bestandsanalyse

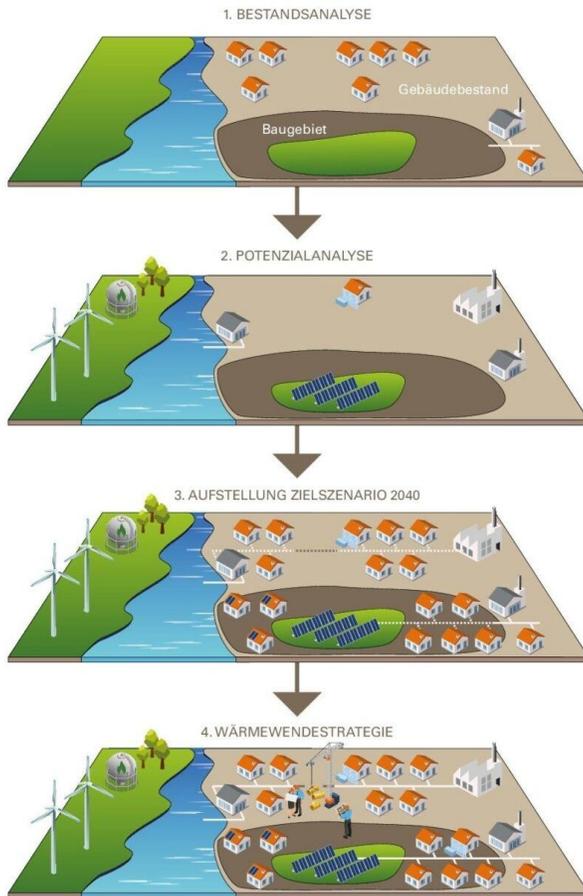
Ergebnisse der Potenzialanalyse

Ausblick

WAS IST DIE KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG?

- ▶ Strategisches Instrument, das der Gemeinde Wietmarschen ermöglicht, das Thema Wärme im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung zu gestalten
- ▶ Ziel der Wärmeplanung ist es, den optimalen und kosteneffizientesten Weg zu einer umweltfreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung vor Ort zu finden
- ▶ Die kommunale Wärmeplanung basiert auf den Gesetzen für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze ([Wärmeplanungsgesetz - WPG](#))
- ▶ Die Wärmeplanung bietet der Gemeinde Wietmarschen eine strategische Handlungsgrundlage und einen Fahrplan, der in den kommenden Jahren Orientierung und einen Handlungsrahmen gibt – er ersetzt jedoch niemals eine detaillierte Planung vor Ort
- ▶ Der Plan enthält keine verbindliche Aussage für einzelne Haushalte in Bezug auf eine kurzfristige Heizungsumstellung – niemand muss besorgt sein, dass mit Fertigstellung des Plans zwingende Umbauarbeiten und Kosten auf ihn oder sie zukommen könnten

VORGEGEBENE BAUSTEINE NACH WPG



- ▶ § 7 Beteiligung der Öffentlichkeit, von Trägern öffentlicher Belange, der Netzbetreiber sowie weiterer natürlicher und juristischer Personen
- ▶ § 14 Eignungsprüfung und verkürzte Wärmeplanung
- ▶ § 15 Bestandsanalyse
- ▶ § 16 Potenzialanalyse
- ▶ § 17 Zielszenario
- ▶ § 18 Einteilung des beplanten Gebietes in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete
- ▶ § 19 Darstellung der Versorgungsoptionen für das Zieljahr
- ▶ § 20 Umsetzungsstrategie



Gesetz für die Wärmeplanung
und zur Dekarbonisierung der
Wärmenetze (WPG)

AKTEURSBETEILIGUNG & INFORMATION

Expertengespräche

- ▶ Netzbetreiber
- ▶ Bauamt
- ▶ Unternehmen mit hohen Gasverbräuchen
- ▶ Sanitärbetriebe
- ▶ Schornsteinfeger

Infoveranstaltung

- ▶ Auswirkungen auf Bürgerinnen & Bürger

Workshop

- ▶ Alle Akteure
- ▶ Lokales Wissen zur Ergänzung der erhobenen Daten
- ▶ Auswahl Fokusgebiete

Offenlegung

- ▶ 1. Teil: Bestands- und Potenzialanalyse
- ▶ 2. Teil: Zielszenario, Wärmewendestrategie, Umsetzung
- ▶ Stellungnahmen & Rückmeldungen

Tiefergehende Erkenntnis über Gebäudebestand, derzeitige Wärmeversorgung, aktuelle Planungen; Erwartungen an die Wärmeplanung, Information, Transparenz

VORBEMERKUNGEN

- ▶ Wärmeplanung schafft erste Erkenntnisse in einem eher groben Maßstab
- ▶ Detaillierte Einzelprüfungen von Versorgungslösungen erfolgen im Zuge der Umsetzung
- ▶ Bearbeitung erfolgt nach Möglichkeit gebäudescharf
- ▶ Darstellung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben auf Baublockebene

→ Ein Baublock ist eine Fläche, die von Straßen oder baulichen Grenzen von allen Seiten umschlossen wird



Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Ergebnisse der Bestandsanalyse

Ergebnisse der Potenzialanalyse

Ausblick

BESTANDSANALYSE – ÜBERSICHT

- ▶ Ein grundlegender Baustein der Kommunalen Wärmeplanung ist eine umfassende und ganzheitliche Bestandsaufnahme des Gemeindegebietes
- ▶ Ziel ist es, die Strukturen sowie Stärken und Schwächen zu identifizieren. Dabei werden Informationen hinsichtlich der Bebauungsstruktur erfasst und ein Überblick über die derzeitige energetische Situation geschaffen
- ▶ Inhaltlich stehen hier insbesondere Energiebedarfe und reale Verbräuche, die Form der Energieversorgung sowie der Einsatz erneuerbarer Energie im Fokus
- ▶ Für die Analyse werden Daten der Gemeinde, der Strom-, Gas und Nahwärmenetzbetreiber verwendet
- ▶ Darüber hinaus wurden weitere Daten aus öffentlichen Quellen oder von weiteren Akteuren miteinbezogen, um die Datenqualität zu verbessern

BESTANDSANALYSE – INHALTE

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER BESTANDSANALYSE NACH § 15 & ANLAGE 2 (ZU § 23) WPG

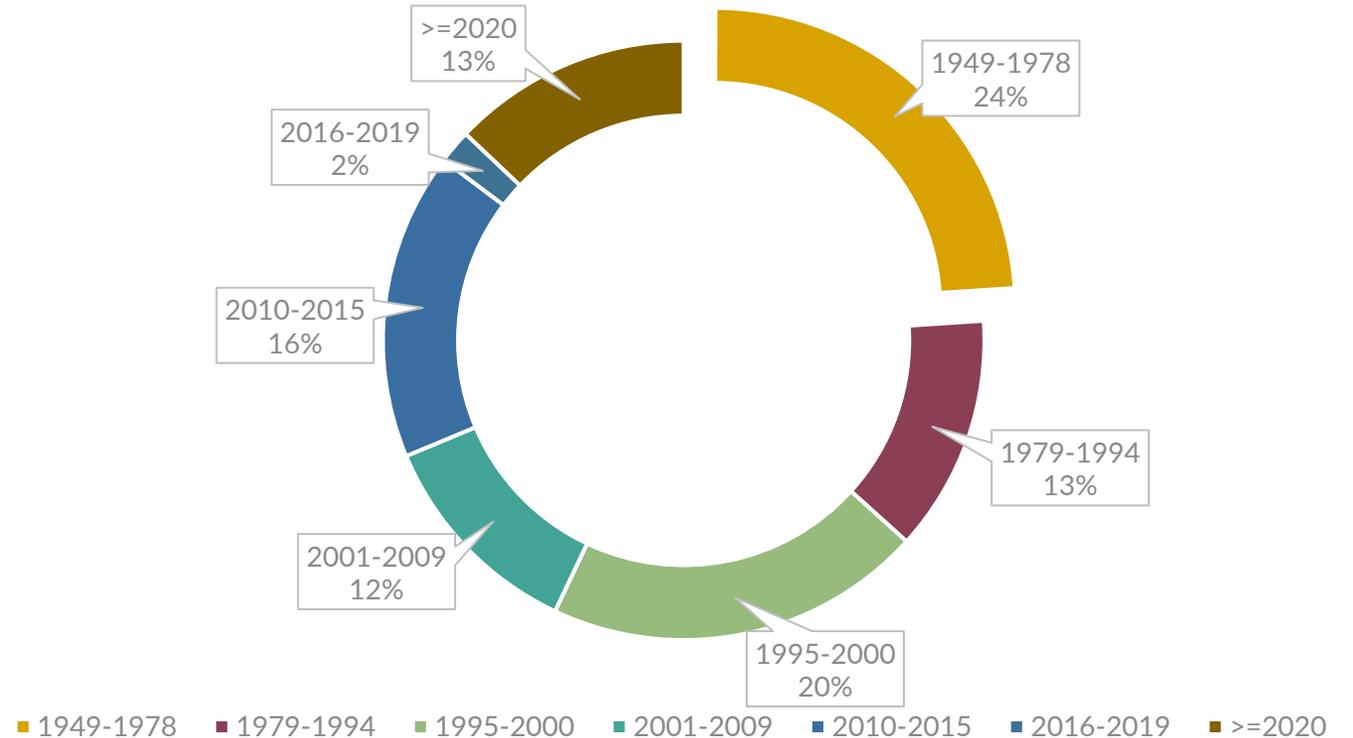
1. Überwiegendes Gebäudealter auf Baublockebene
2. Anzahl der Heizungsanlagen im Betrachtungsgebiet
3. Dominierender Gebäudetyp auf Baublockebene
4. Wärmeverbrauchsichten [MWh/ha/a] auf Baublockebene
5. Wärmeliendichten [kWh/m/a] in straßenabschnittsbezogener Darstellung
6. Energieträgerverteilung
7. Energieinfrastruktur
 - a) Übersicht zu bestehendem Wärmenetz
 - b) Übersicht zu bestehendem Erdgasnetz
 - c) Übersicht zu geplantem Wasserstoffnetz
8. Energie- und Treibhausgasbilanz im Wärmesektor

1.1 ÜBERWIEGENDES GEBÄUDEALTER AUF BAUBLOCKEBENE

VERTEILUNG DER BAUALTERSKLASSEN IN WIETMARSCHEN

- ▶ 24% der Gebäude wurde vor 1980 errichtet und somit in vielen Fällen vor der ersten Wärmeschutzverordnung von 1977.

→ Die „Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden“ wurde 1977 als erste Verordnung auf der Grundlage des Energieeinsparungsgesetzes erlassen. Bis dahin gab es in Deutschland keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften für den energiesparenden Wärmeschutz von Gebäuden (Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

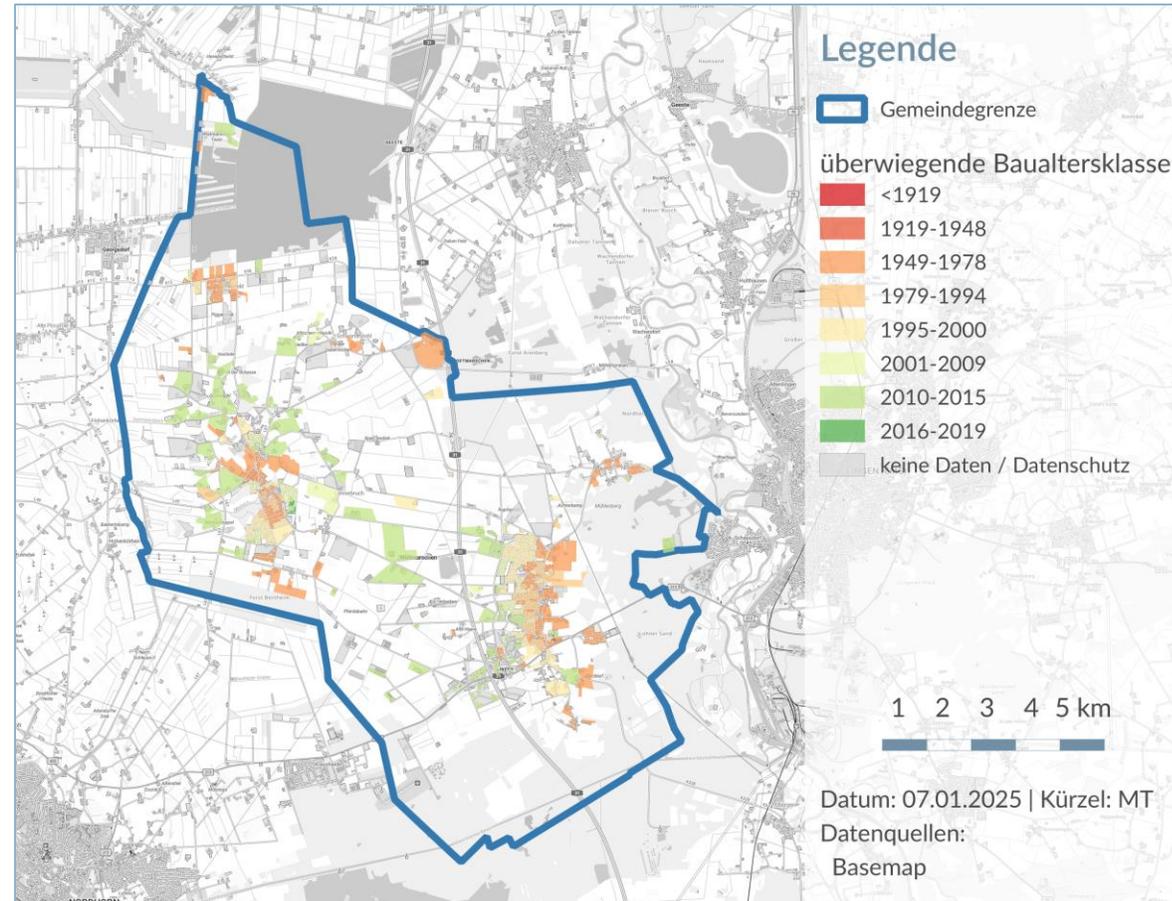


Quelle: Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem

1.2 ÜBERWIEGENDE BAUALTERSKLASSE

GESAMTGEMEINDE

- 1. Historische Gebäude:** In beiden Ortsteilen, insbesondere in dem Ortsteil Wietmarschen, gibt es noch einige ältere Gebäude, die aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert stammen. Diese Gebäude sind oft aus Backstein gebaut und haben traditionelle architektonische Merkmale.
- 2. Nachkriegsbauten:** Viele Wohnhäuser und öffentliche Gebäude wurden in den 1950er und 1960er Jahren errichtet. Diese Bauten sind oft funktional gestaltet und spiegeln den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg wider.
- 3. Moderne Wohngebiete:** In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche neue Wohngebiete entwickelt, insbesondere in den 1990er und 2000er Jahren. Diese Gebiete bieten moderne Einfamilienhäuser und Reihenhäuser, die oft energieeffizient und nach aktuellen Bauvorschriften errichtet wurden.
- 4. Aktuelle Bauprojekte:** Die Gemeinde Wietmarschen setzt weiterhin auf eine vorausschauende Baulandpolitik, um attraktive Baugrundstücke anzubieten. Neue Baugebiete wie "Am Freizeitsee I" in Lohne und "Rosen" in Wietmarschen sind Beispiele für aktuelle Entwicklungen.

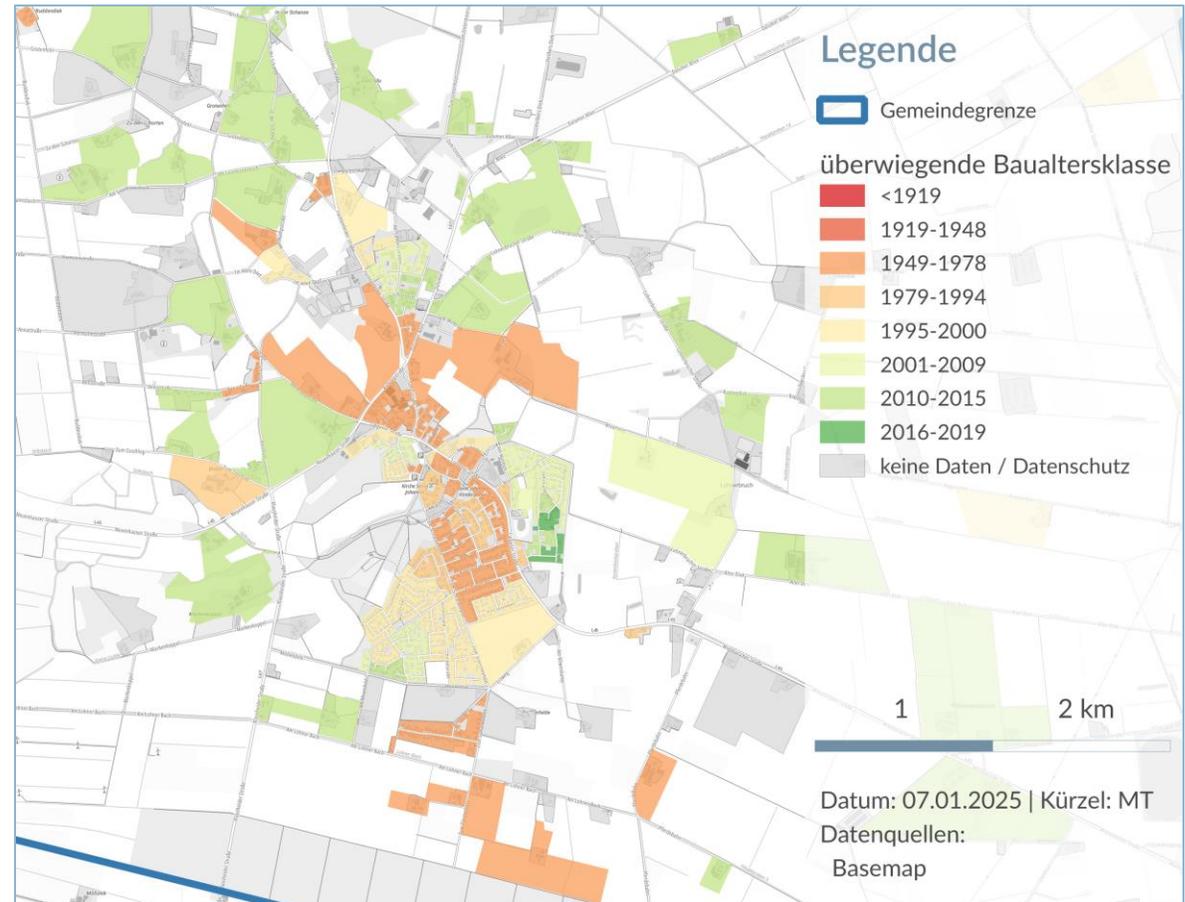


Quelle: Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem

1.2 ÜBERWIEGENDE BAUALTERSKLASSE

WIETMARSCHEN

- ▶ Vor allem im Zentrum von Wietmarschen sind ältere Gebäude vorhanden
- ▶ In den Außenbereichen stehen überwiegend junge Gebäude, die jünger 25 Jahre sind

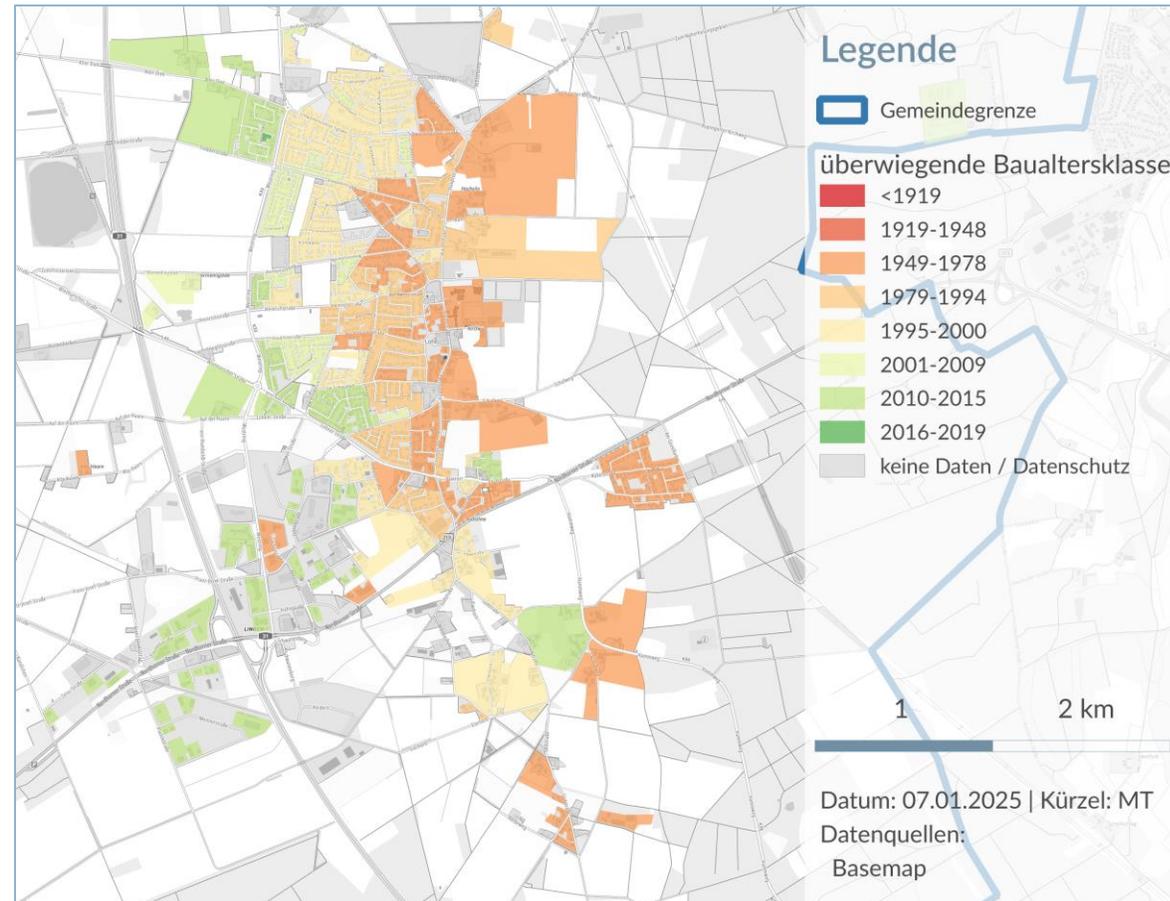


Quelle: Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem

1.2 ÜBERWIEGENDE BAUALTERSKLASSE

LOHNE

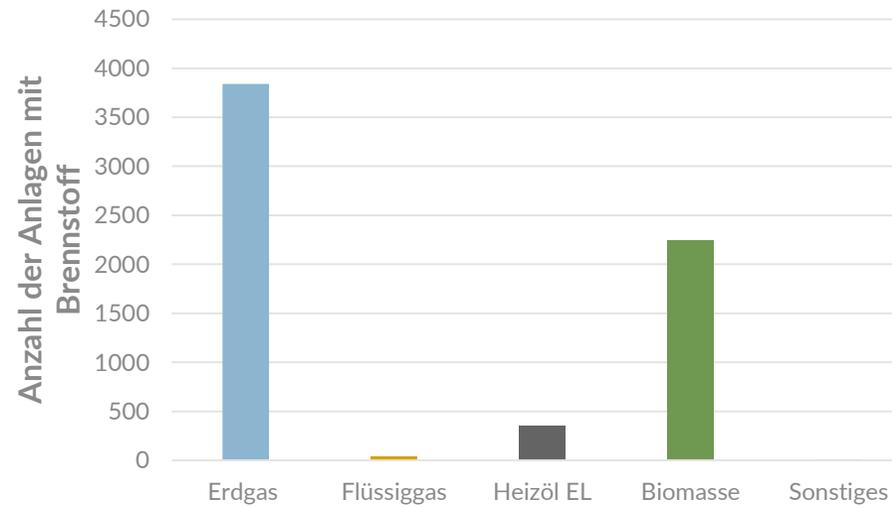
- ▶ Vor allem im Zentrum von Lohne sind ältere Gebäude vorhanden
- ▶ In den westlichen Außenbereichen stehen überwiegend junge Gebäude, die jünger 25 Jahre sind



Quelle: Amtliche Liegenschaftskatasterinformationssystem

2. ANZAHL DER HEIZUNGSANLAGEN

- ▶ In Summe sind 6.488 Heizungsanlagen verbaut
- ▶ Überwiegende Anzahl der Feuerstätten sind Heizkessel
- ▶ Kamin(-öfen) werden ebenfalls häufig eingesetzt

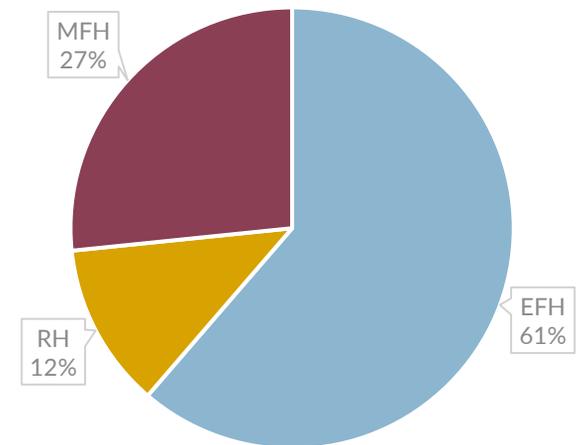


Feuerstättenart	Anzahl
Heizkessel	2372
Kombiwasserheizer	1609
Kaminofen	1415
Kamineinsatz	362
Umlaufwasserheizer	154
Pelletofen	133
Offener Kamin	95
Grundofen/ Kachel-, verputzter, Gestell-	79
Luftheritzer	69
Herd	61
Specksteingrundofen	46
Vorratswasserheizer/Ba deofen	17
Heizungsherd	13
Raumheizer	10
Blockheizkraftwerk	10

Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger

3. DOMINIERENDER GEBÄUDETYP AUF BAUBLOCKEBENE

- ▶ Die Gemeinde Wietmarschen besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern
- ▶ In den Zentren der Ortsteile Wietmarschen und Lohne gibt es einige Baublöcke, in denen Mehrfamilienhäuser dominieren
- ▶ Reihenhäuser sind im Westen und Südwesten von Wietmarschen anzutreffen
- ▶ Die Auswertung des dominierenden Gebäudetyps auf Baublockebene ist für die Wärmeplanung aus mehreren Gründen wichtig:
 - ▶ Die Kenntnis des dominierenden Gebäudetyps hilft bei der Erstellung von zielgerichteten Wärmeplanungen und der effizienten Umsetzung von Maßnahmen
 - ▶ Reihen- und Mehrfamilienhäuser haben eine andere Wärmebedarfsdichte als Einfamilienhäuser. Dies ist entscheidend für die Ausweisung von Wärmenetzgebieten



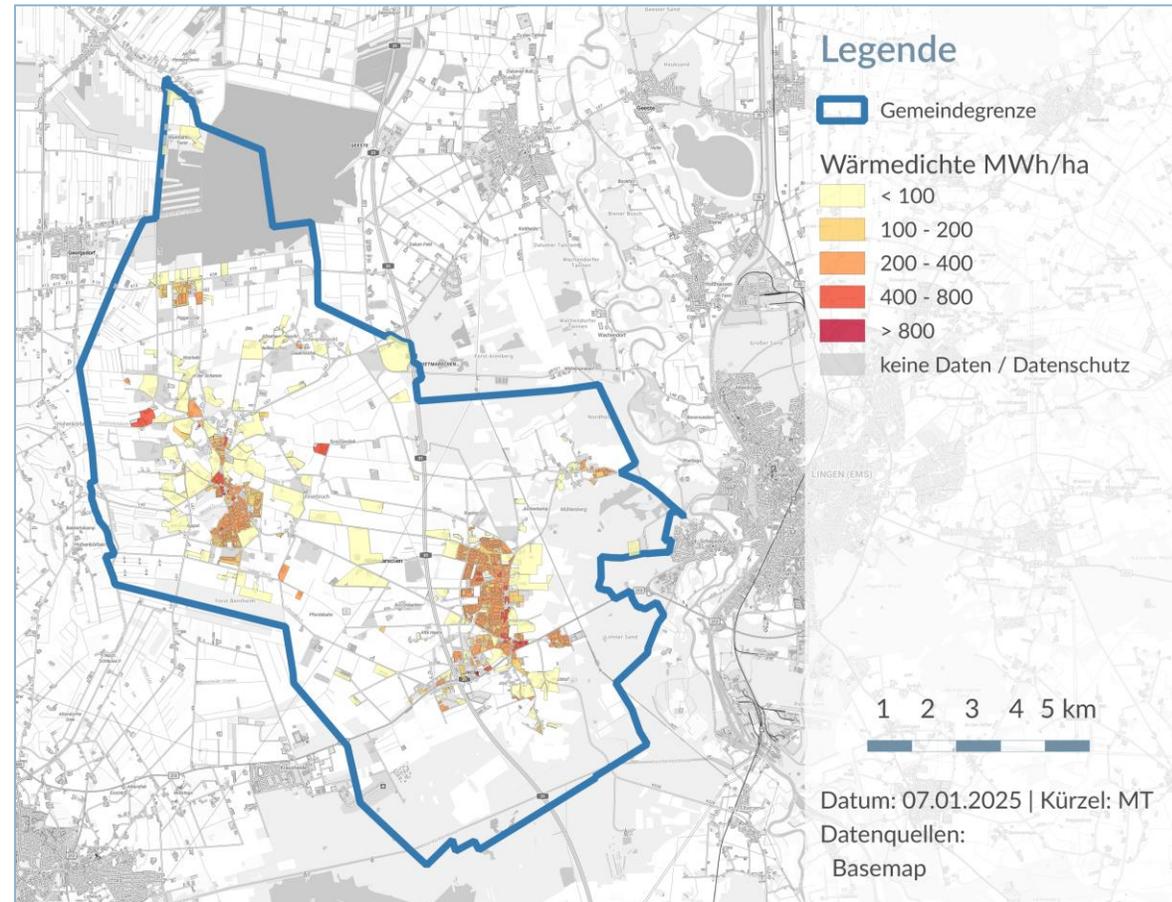
4. WÄRMEVERBRAUCHSDICHTE

- ▶ Die Wärmeverbrauchsichte stellt den Wärmebedarf pro Flächeneinheit dar, sie wird berechnet, indem der Wärmebedarf eines Gebietes durch die Fläche des Gebiets geteilt wird.
- ▶ Die Wärmeverbrauchsichte gibt einen Überblick, wie viel Energie pro Quadratmeter benötigt wird und ist hilfreich, um die Eignung eines Gebietes für ein Fernwärmenetz oder energieeffiziente Sanierung zu bewerten.
- ▶ Eine hohe Dichte bedeutet einen hohen Wärmebedarf in einem Gebiet und stellt somit die Voraussetzung für eine möglicherweise wirtschaftlich darstellbare zentrale Versorgungsvariante dar (bspw. Nahwärmenetz).
- ▶ Beide Ortskerne weisen teilweise hohe Wärmeverbrauchsichten auf. Im Ortsteil Lohne besteht bereits ein Wärmenetz eines privaten Betreibers, welches öffentliche, kirchliche und private Gebäude versorgt. Im Ortsteil Wietmarschen besteht lediglich eine Versorgung der Schule Sünthe Marien und der Sporthalle Kolpingstraße über eine gemeinsame Heizzentrale nebst verbindender Wärmeleitung.
- ▶ Auf Basis der Wärmeverbrauchsichte werden Grenzwerte definiert, um zu bewerten, ob sich die einzelnen Teilgebiete für eine zentrale Wärmeversorgung eignen.

4.1 WÄRMEVERBRAUCHSDICHTE

GESAMTGEMEINDE

- ▶ In den Zentren der Ortsteile Wietmarschen und Lohne sind jeweils mittlere bis hohe Wärmedichte auszuweisen
- ▶ Hier ist im weiteren Verlauf möglicherweise über eine zentrale Versorgung nachzudenken.
- ▶ In den Außenbereichen ist aufgrund der lockeren Bebauung die Wärmedichte niedrig

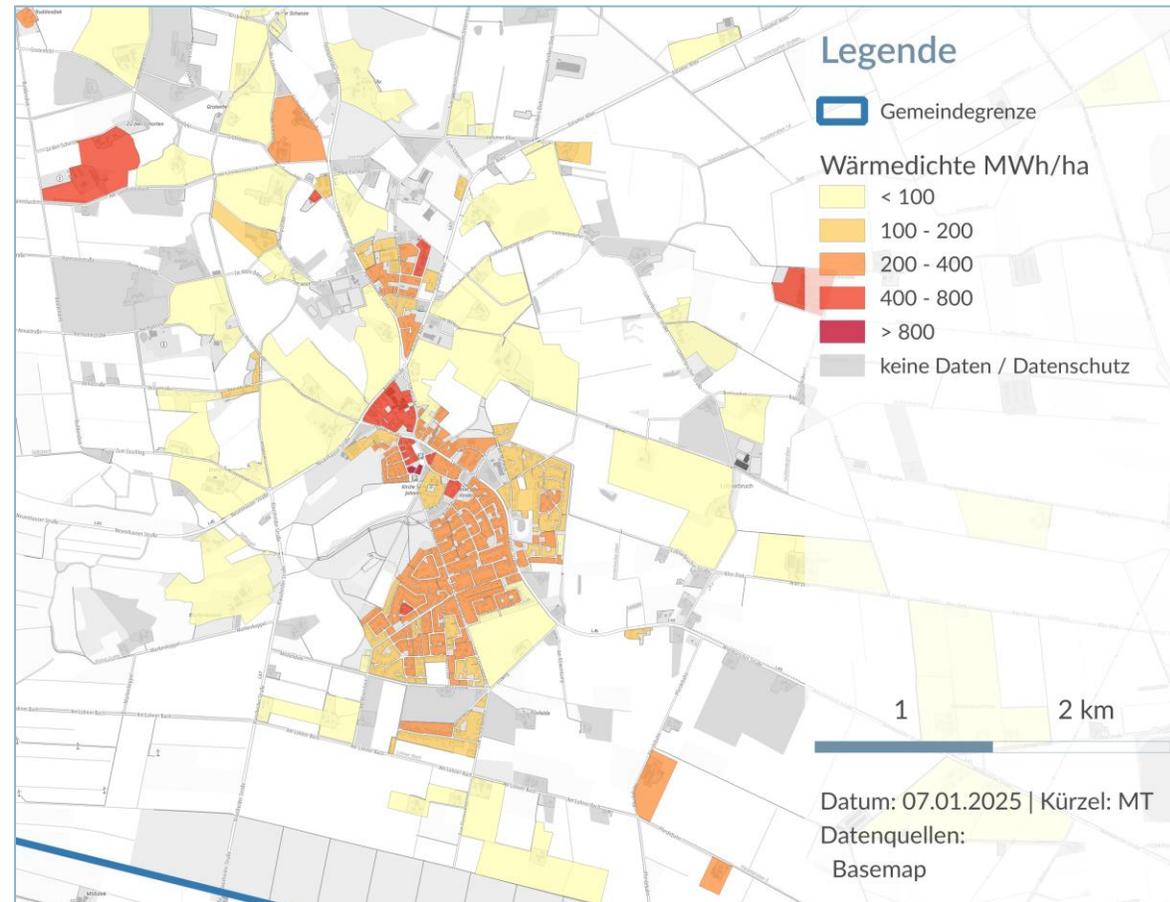


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.1 WÄRMEVERBRAUCHSDICHTE

WIETMARSCHEN

- ▶ Im Zentrum von Wietmarschen ist eine mittlere bis hohe Wärmedichte auszuweisen
- ▶ Hier ist im weiteren Verlauf möglicherweise über eine zentrale Versorgung nachzudenken.
- ▶ In den Außenbereichen ist aufgrund der lockeren Bebauung die Wärmedichte niedrig

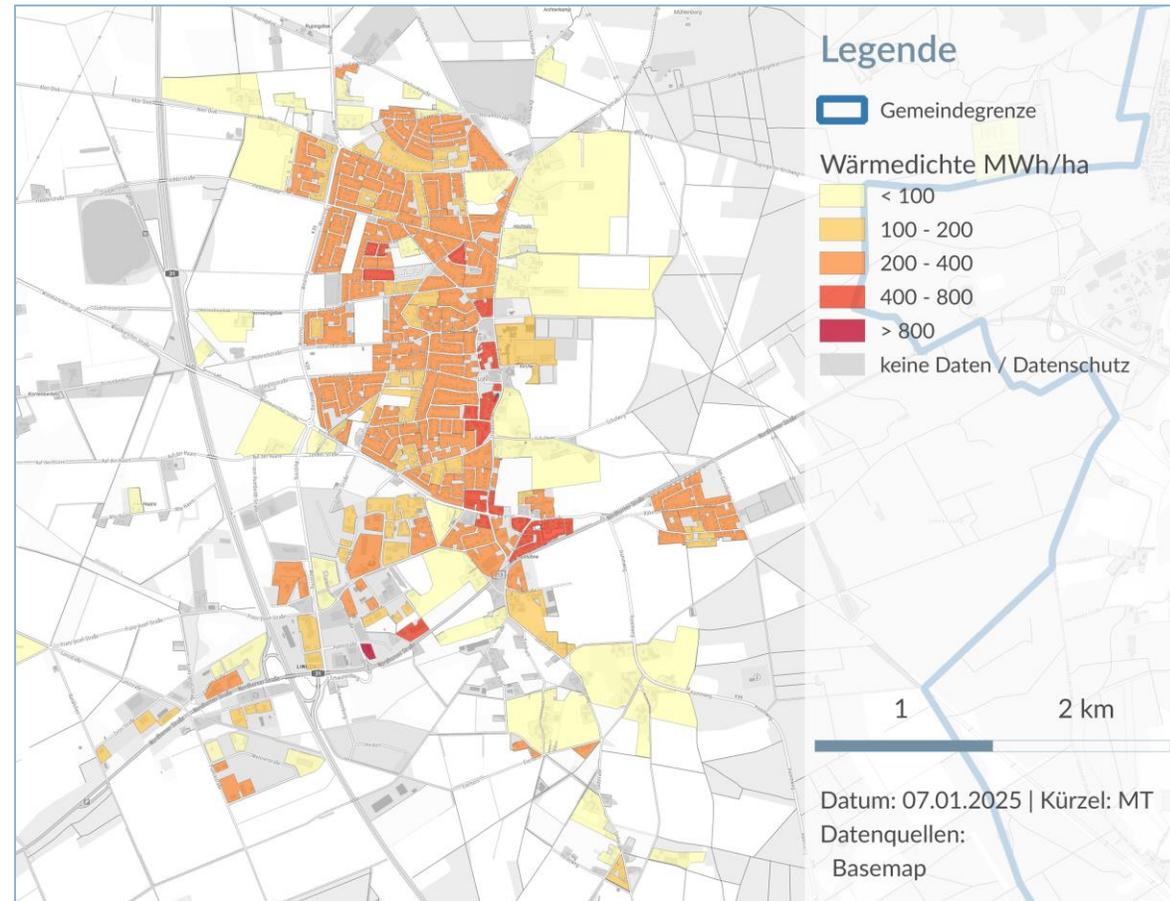


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.1 WÄRMEVERBRAUCHSDICHTE

LOHNE

- ▶ Im Zentrum von Lohne ist ebenfalls eine mittlere bis hohe Wärmedichte auszuweisen
- ▶ Hier ist im weiteren Verlauf möglicherweise über eine zentrale Versorgung nachzudenken.
- ▶ In den Außenbereichen ist aufgrund der lockeren Bebauung die Wärmedichte niedrig

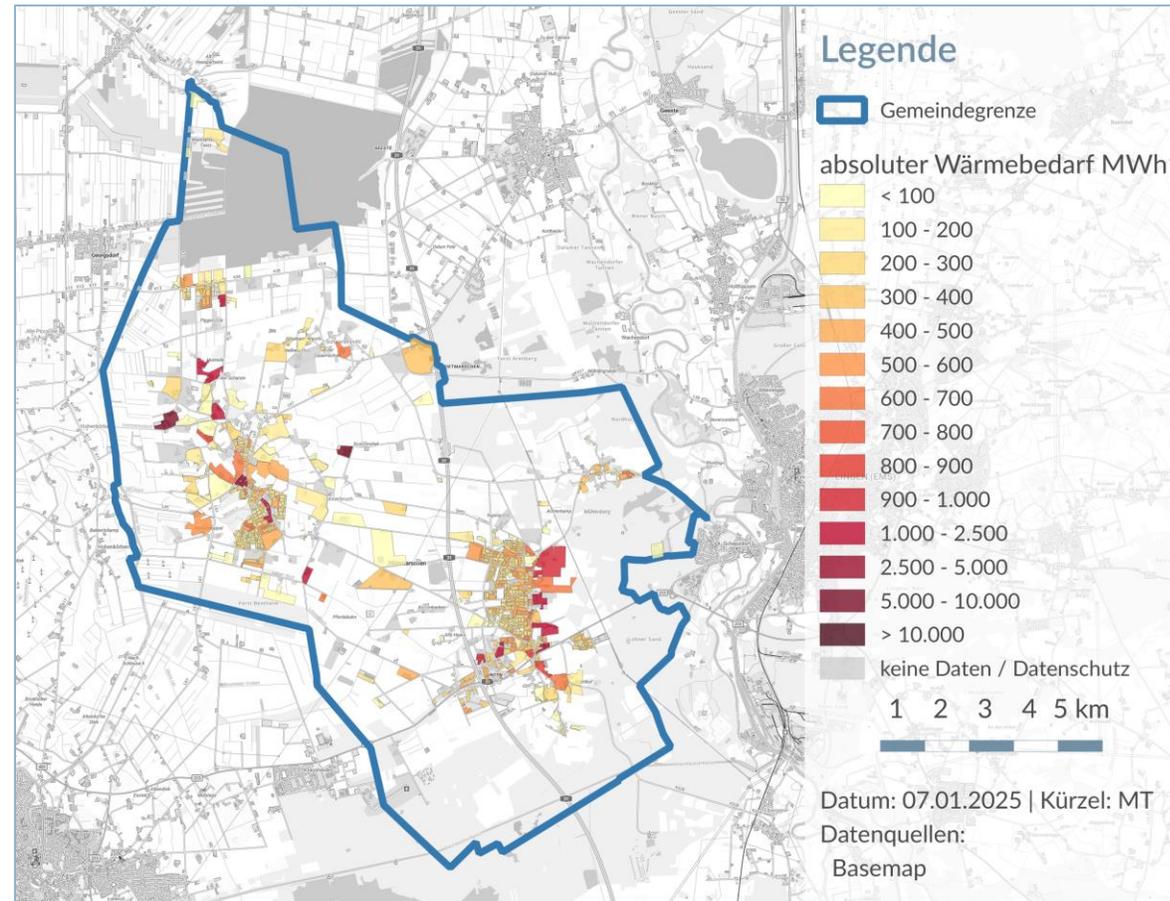


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.2 ABSOLUTER WÄRMEBEDARF

GESAMTGEMEINDE

- ▶ Innerhalb der Gemeindegrenzen ist überwiegend ein niedriger bis mittlerer absoluter Wärmebedarf festzustellen
- ▶ Vereinzelt gibt es in Lohne und Wietmarschen Baublöcke mit mittlerem bis hohem Wärmebedarf

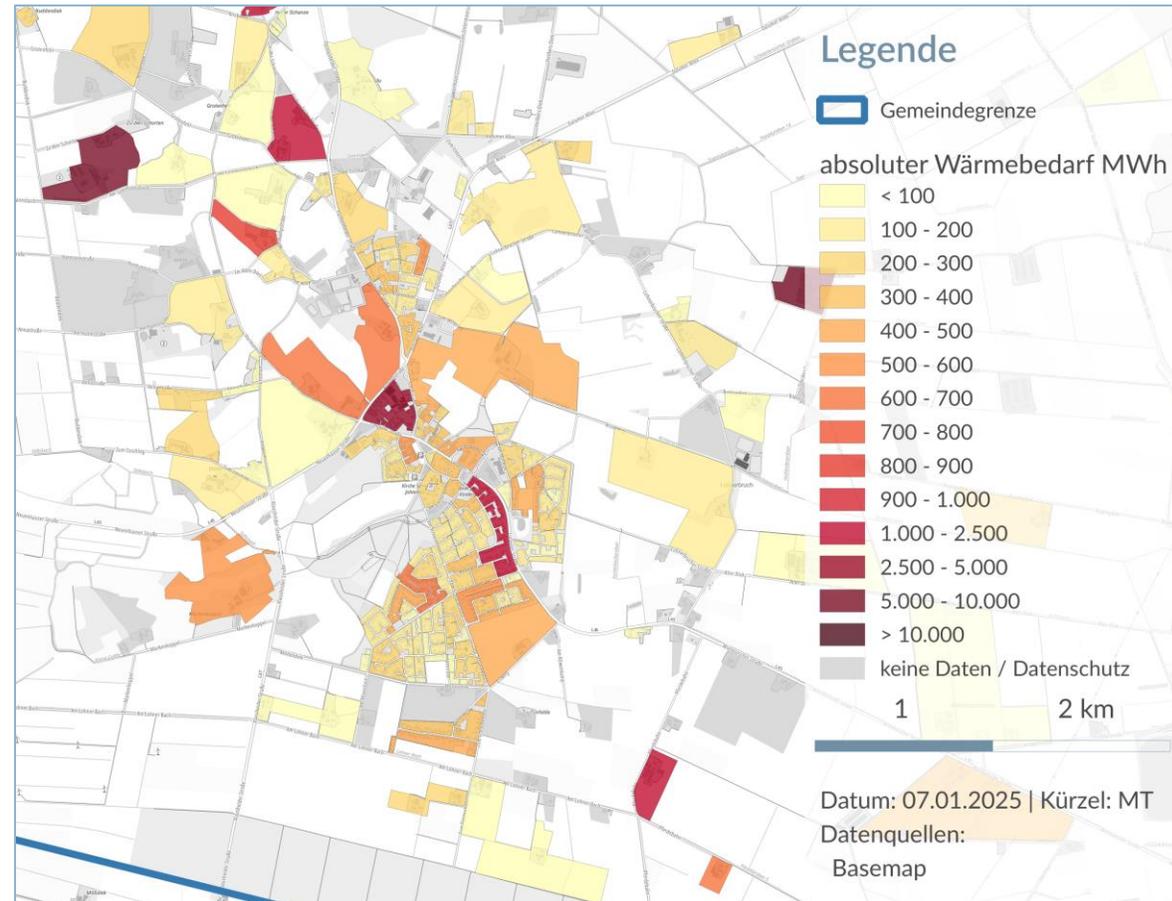


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.2 ABSOLUTER WÄRMEBEDARF

WIETMARSCHEN

- ▶ Wietmarschen weist einen eher niedrigen Wärmebedarf auf
- ▶ In den Außenbereichen und im Zentrum kommen vereinzelt Baublöcke mit hohem Wärmebedarf vor
- ▶ In den Außenbereichen handelt es sich hier überwiegend um Hofstellen

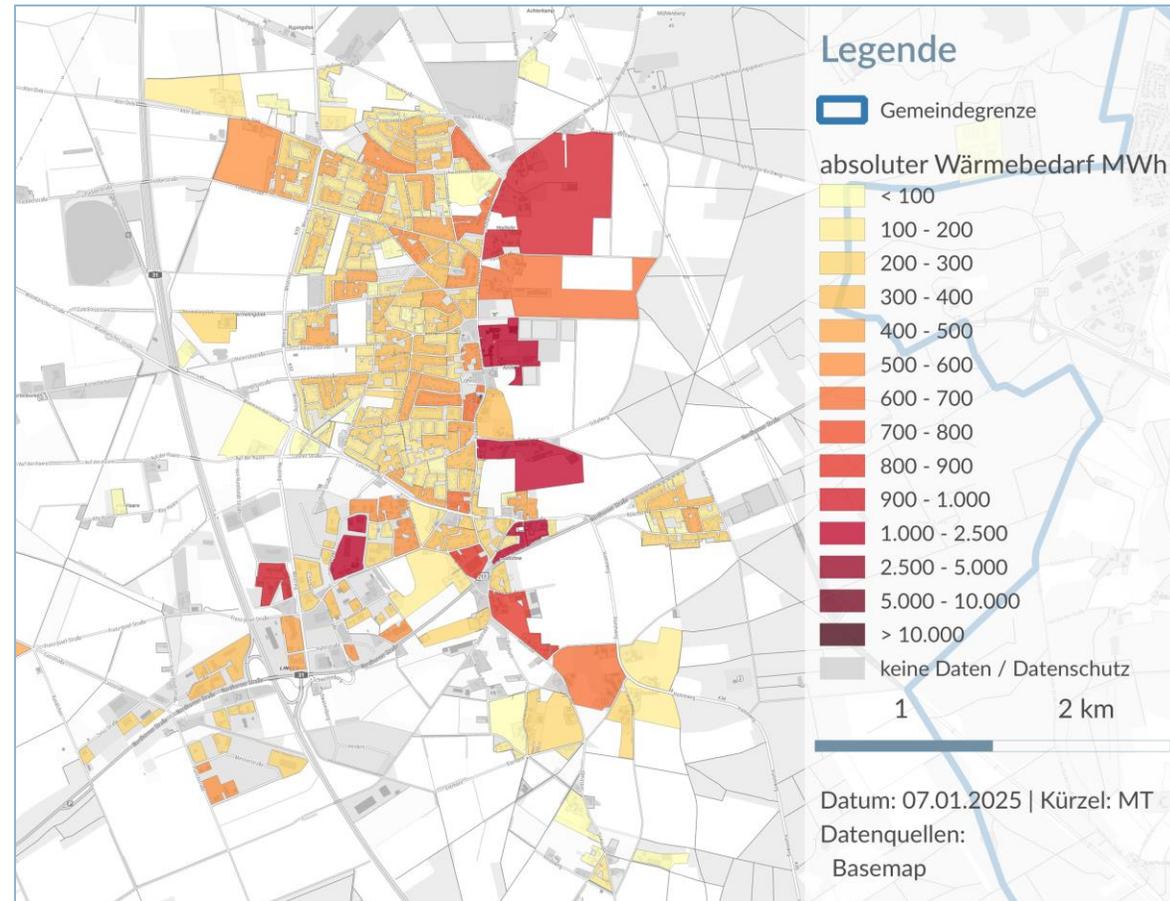


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.2 ABSOLUTER WÄRMEBEDARF

LOHNE

- ▶ Lohne weist größtenteils einen niedrigen bis mittleren absoluten Wärmebedarf auf
- ▶ Östlich der Hauptstraße gibt es Baublöcke, in denen ein mittlerer bis hoher Wärmebedarf festzustellen ist

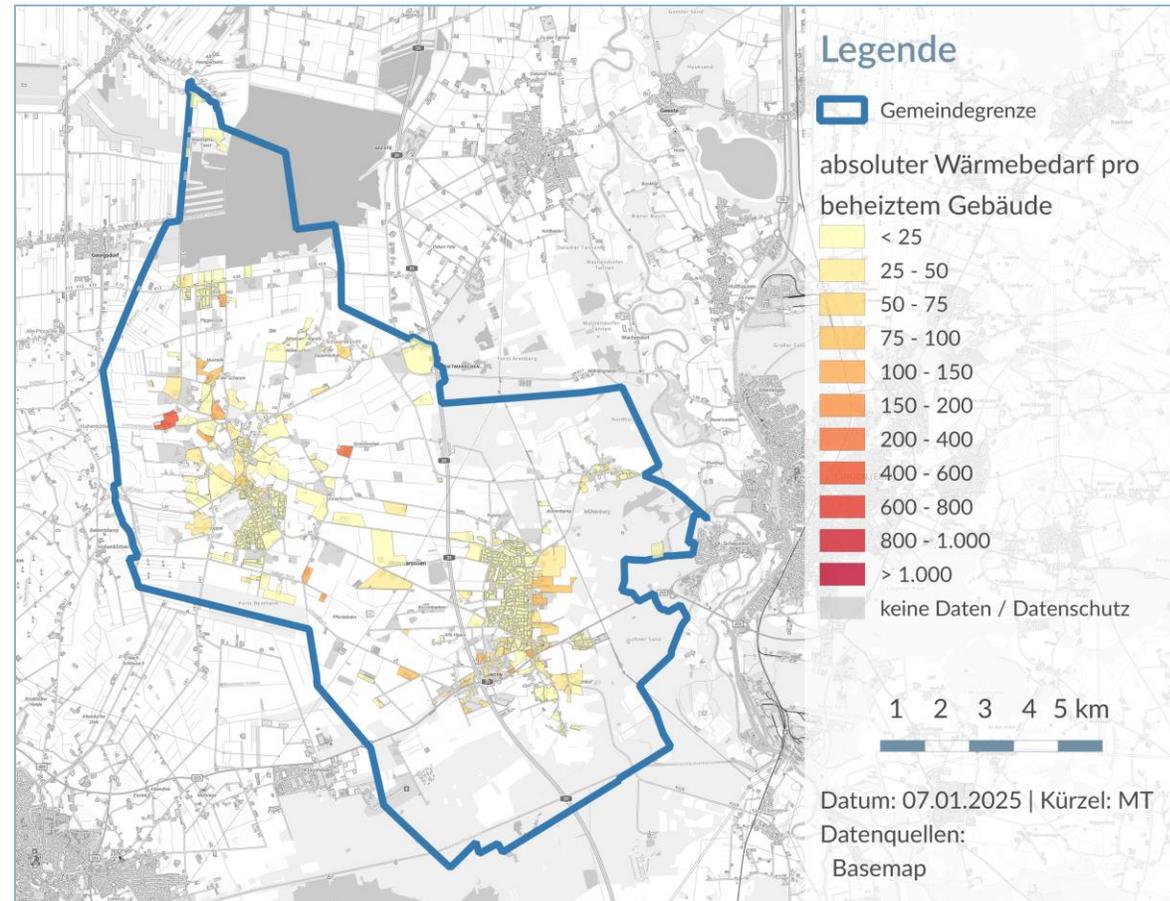


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.3 WÄRMEBEDARF PRO BEHEIZTEM GEBÄUDE

GESAMTGEMEINDE

- ▶ Der Wärmebedarf pro beheiztem Gebäude ist innerhalb der Gemeindegrenzen von Wietmarschen und Lohne als eher gering festzustellen

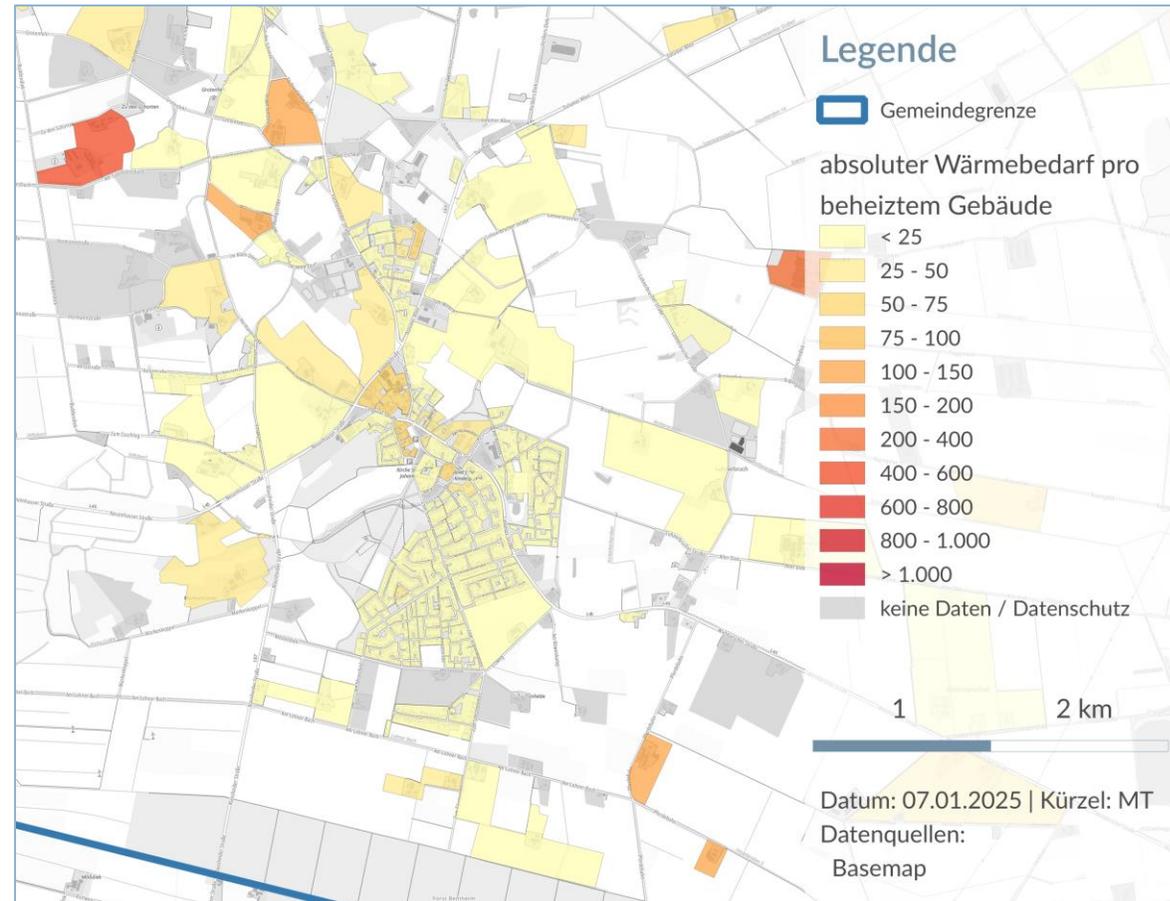


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.3 WÄRMEBEDARF PRO BEHEIZTEM GEBÄUDE

WIETMARSCHEN

- ▶ Der Wärmebedarf pro beheiztem Gebäude ist in Wietmarschen als sehr gering festzuhalten
- ▶ Lediglich im Außenbereich gibt es Bereiche mit niedrigem bis mittlerem Wärmebedarf pro Gebäude

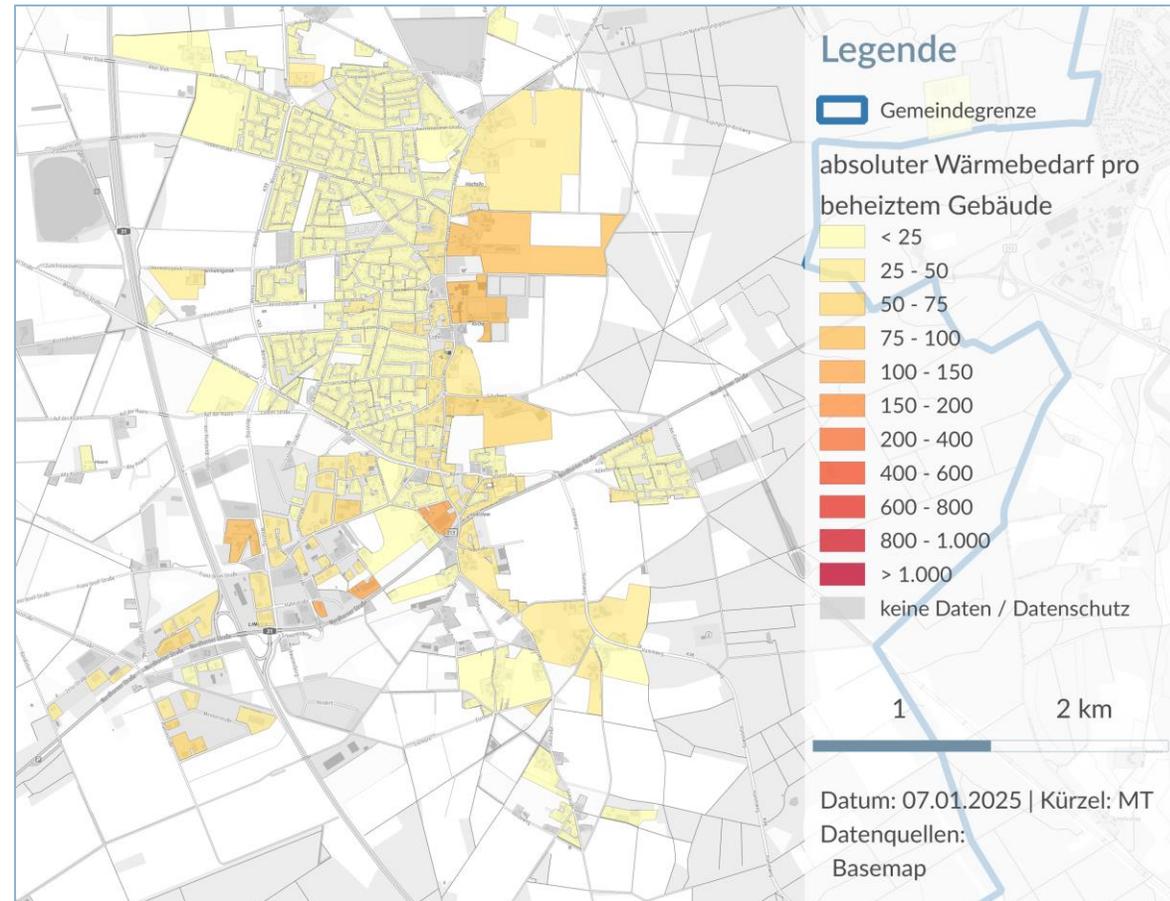


Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

4.3 WÄRMEBEDARF PRO BEHEIZTEM GEBÄUDE

LOHNE

- ▶ In Lohne liegt der Wärmebedarf pro beheiztem Gebäude im gesamten Gebiet im niedrigen Bereich



Quelle: Wärmebedarfsservice IP SYSCON

5. WÄRMELINIENDICHTE

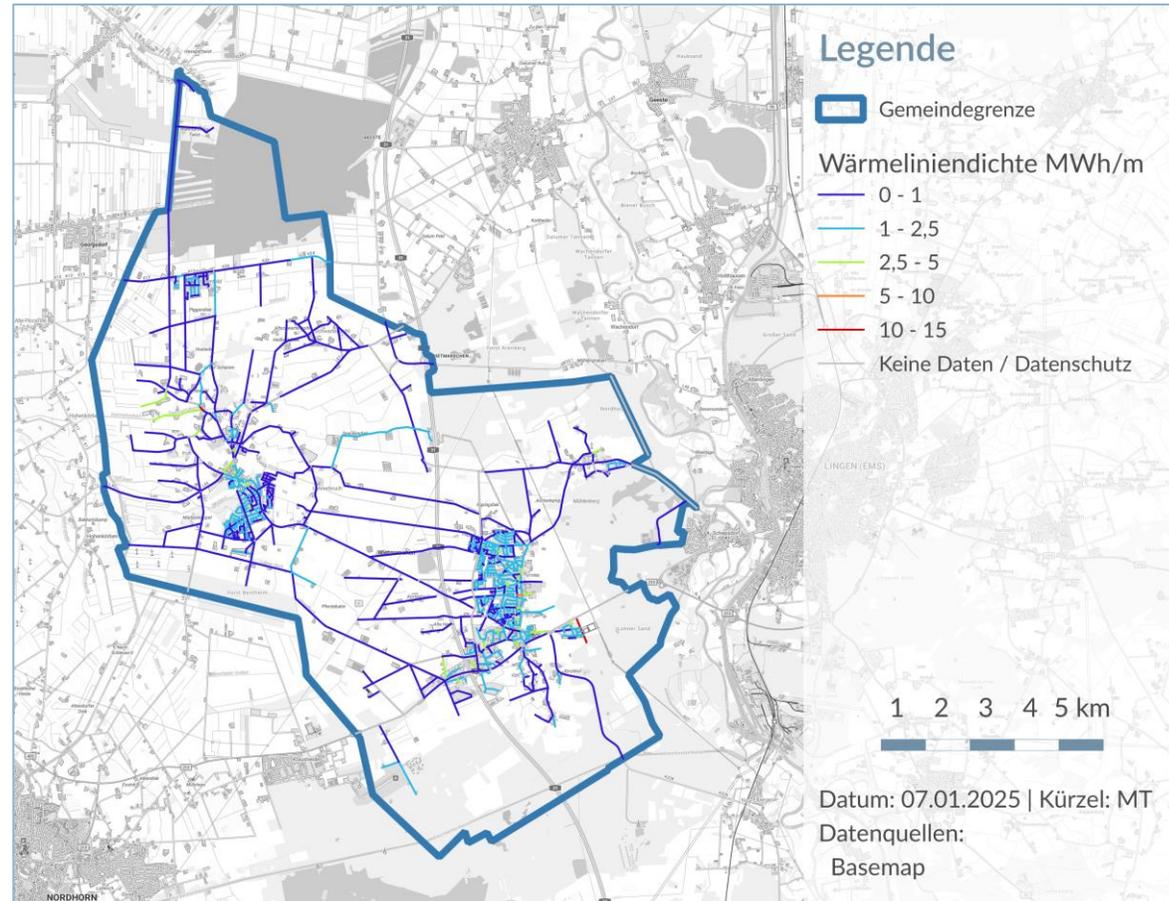
- ▶ Die Darstellung der Wärmebedarfe basiert auf dem theoretischen Wärmebedarf
- ▶ Die Wärmelinienendichte gibt den Wärmebedarf in Relation zur Länge der Leitungen eines (potenziellen) Wärmenetzes an. Sie wird berechnet, indem der Wärmebedarf eines Gebietes durch die Länge der (potenziellen) Wärmetransportleitungen geteilt wird.
- ▶ Die Wärmelinienendichte ist entscheidend für die Wirtschaftlichkeit und Effizienz eines Wärmenetzes, da sie beschreibt, wie viel Energie pro Meter Leitung transportiert und benötigt wird.
- ▶ Wie auch bei der Wärmeverbrauchsichte zeigt sich in den Außenbereichen eine eher geringere Wärmelinienendichte; im Zentrum Wietmarschen ist sie höher.
- ▶ Im Rahmen der Leitlinien zur Erstellung der Kommunalen Wärmeplanung wurden Grenzwerte definiert, ab denen eine zentrale Wärmeversorgung möglicherweise in Frage kommt. Dies wird im weiteren Verlauf der Erarbeitung ausgearbeitet.

→ **Unterschied zur Wärmeverbrauchsichte:** Die Wärmeverbrauchsichte hilft, den Wärmebedarf pro Flächeneinheit zu verstehen, was besonders für die Planung von Energieversorgung und Effizienzmaßnahmen wichtig ist. Die Wärmelinienendichte zeigt, wie effizient die Wärmeverteilung auf einer bestimmten Leitungslänge ist und ist ein Schlüsselindikator für die Rentabilität eines Fernwärmenetzes.

5. WÄRMELINIENDICHTE

GESAMTGEMEINDE

- ▶ Innerhalb der Gemeindegrenzen von Wietmarschen und Lohne liegt die Wärmelinien-dichte der einzelnen Straßenzüge im unteren Bereich

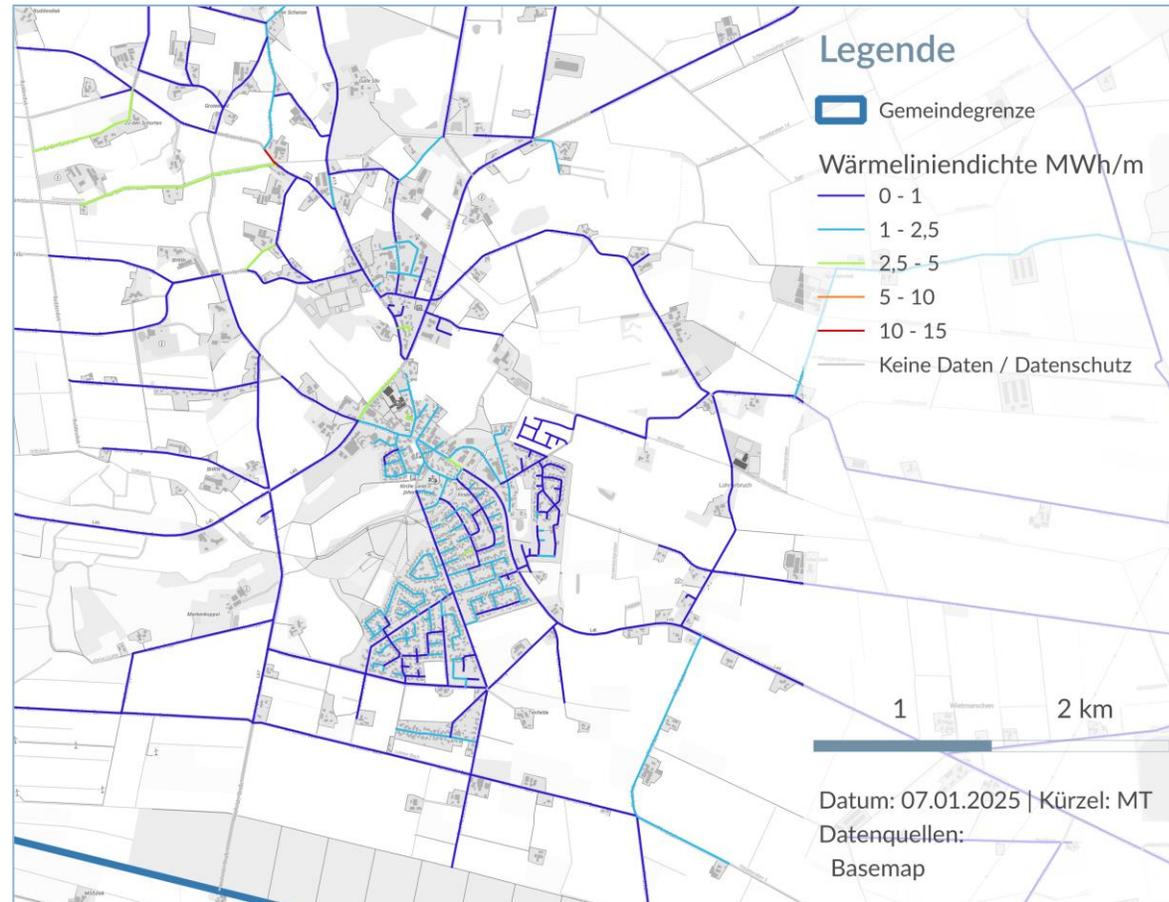


Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger; Verbrauchsdaten der (Wärme-)Netzbetreiber

5. WÄRMELINIENDICHTE

WIETMARSCHEN

- ▶ Die Wärmeliniendichte pro Straßenzug in Wietmarschen ist überwiegend niedrig
- ▶ Vereinzelt gibt es im Zentrum im Bereich der Kolpingstraße mittlere Wärmeliniendichten
- ▶ Nordwestlich des Ortskerns können ebenfalls mittlere Wärmeliniendichten im Außenbereich ausgewiesen werden

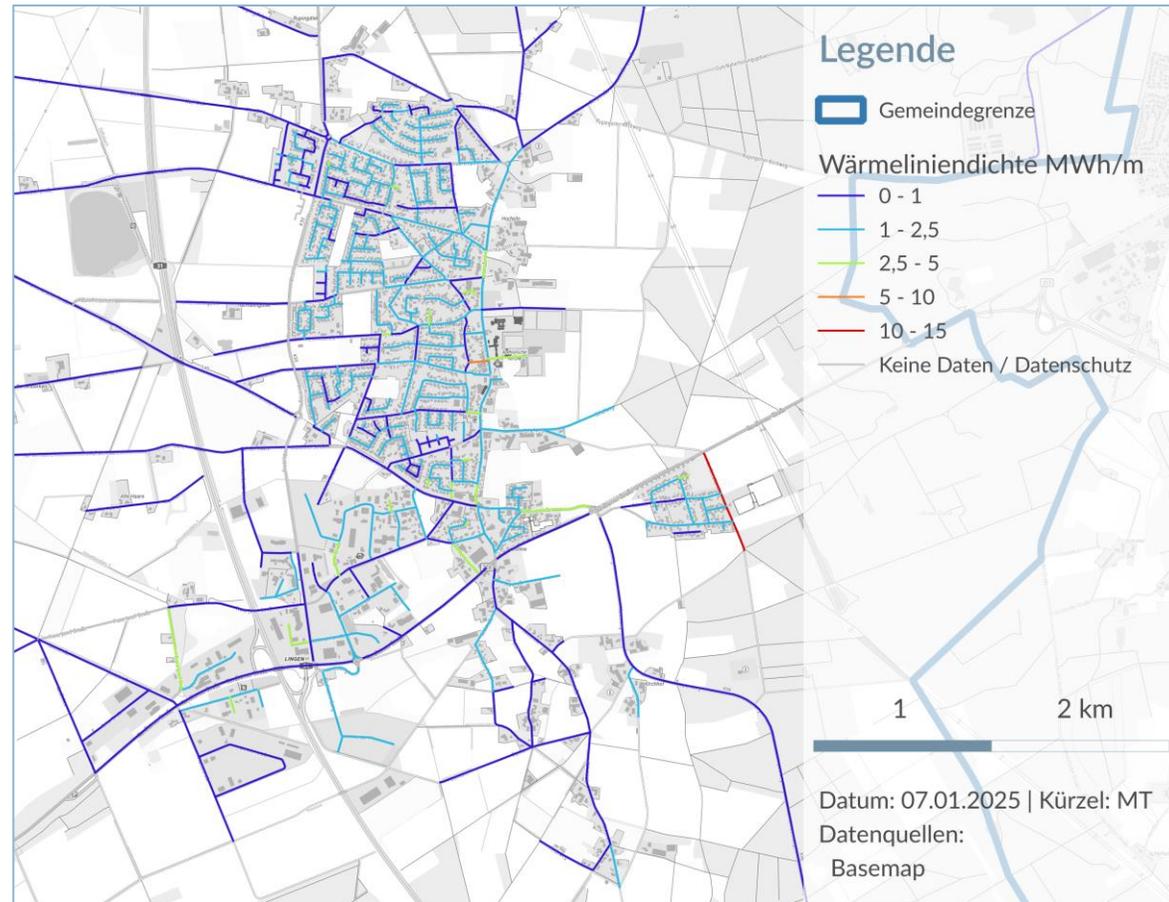


Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger; Verbrauchsdaten der (Wärme-)Netzbetreiber

5. WÄRMELINIENDICHTE

LOHNE

- ▶ In Lohne sind die Wärmeliniendichten der einzelnen Straßenzüge ebenfalls überwiegend im niedrigen Bereich
- ▶ Vereinzelt gibt es Wärmeliniendichten im mittleren Bereich



Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger; Verbrauchsdaten der (Wärme-)Netzbetreiber

6. ENERGIETRÄGERVERTEILUNG

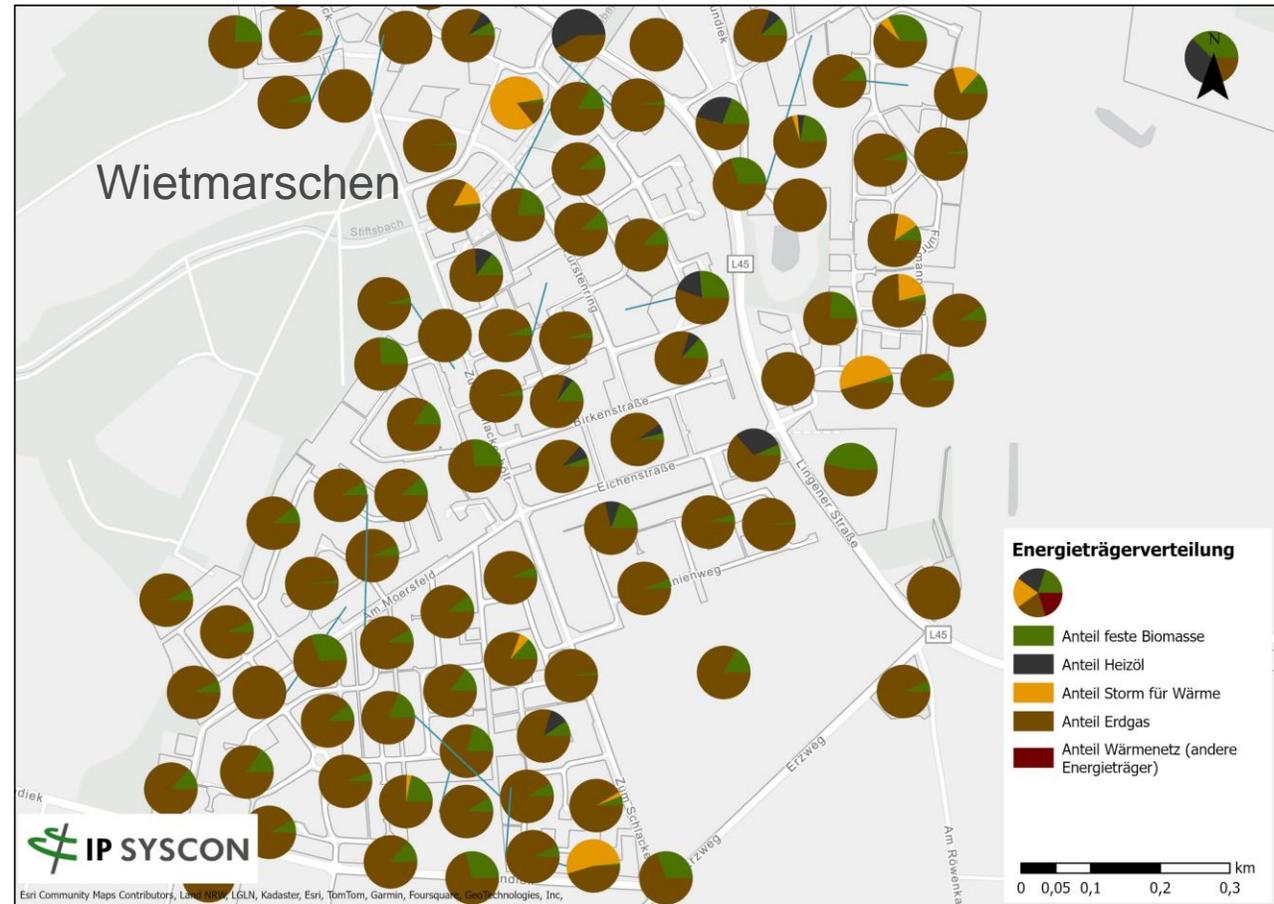
- ▶ Die Energieträgerverteilung und Energieinfrastruktur zeigt sowohl, welche Energieträger im Gemeindegebiet in welchem Maß zur Wärmeerzeugung verwendet werden, als auch wo sich welche Infrastrukturen befinden.
- ▶ Die Analyse zeigt erste Ansatzpunkte auf, wo Dekarbonisierungspotenziale bestehen.
- ▶ Auch können erste Abschätzungen getroffen werden, wo eine zentrale Versorgungslösung denkbar wäre.
- ▶ Die Daten für leitungsgebundene Energieträger (Gas, Umweltwärme (Strom), Heizstrom und Wärmenetze) entstammen aus tatsächlichen Verbräuchen
- ▶ Die Daten für nicht-leitungsgebundene Energieträger (Heizöl, Kohle, Biomasse und Flüssiggas) wurden aus Verbräuchen errechnet, die auf den Kehrdaten der Schornsteinfeger basieren.
- ▶ Ergebnisse für die betrachteten Gebiete
 - ▶ Hohe Anteile von Erdgas
 - ▶ Einige wenige Gebäude werden bereits regenerativ mit Holz bzw. potenziell regenerativ mit Strom versorgt.

→ Für fossile Heizungen, die ab dem 1. Januar 1991 eingebaut oder aufgestellt worden sind, gilt die Austauschpflicht nach Ablauf von 30 Jahren nach Einbau oder Aufstellung. ([Gebäudeenergiegesetz, § 72](#))

6. ENERGIETRÄGERVERTEILUNG

WIETMARSCHEN

- ▶ Der dominierende Energieträger im Ortskern von Wietmarschen ist Erdgas
- ▶ Ergänzend zu Öl und Erdgas werden Festbrennstoffe (Holz) eingesetzt
- ▶ Insbesondere in den Bereichen jüngerer Baugebiete ist der vermehrte Einsatz strombasierter Heizungen (Wärmepumpen) erkennbar.

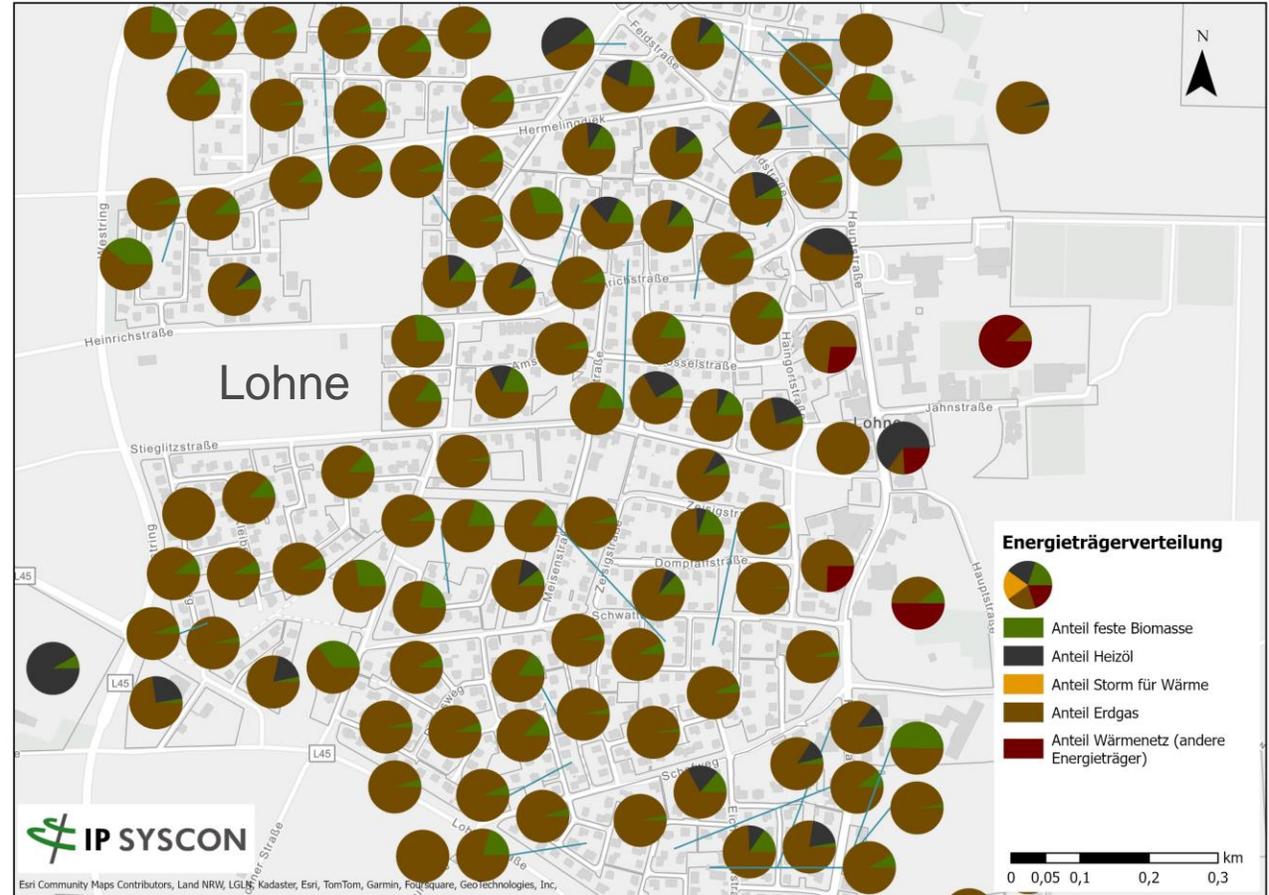


Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger; Verbrauchsdaten der (Wärme-)Netzbetreiber

6. ENERGIETRÄGERVERTEILUNG

LOHNE

- ▶ Der dominierende Energieträger im Ortskern von Lohne ist Erdgas
- ▶ Zusätzlich zu Öl und Erdgas werden Festbrennstoffe (Holz) eingesetzt
- ▶ Im östlichen Bereich wird zudem Wärme aus Wärmenetzen bezogen



Quelle: Kehrdaten der Bezirksschornsteinfeger; Verbrauchsdaten der (Wärme-)Netzbetreiber

7. ENERGIEINFRASTRUKTUR

A) ERDGASNETZ - GESAMTGEMEINDE

- ▶ Lage: Wietmarschen & Lohne
- ▶ Erdgas
- ▶ Inbetriebnahme: 1970 (erste Verlegung)
- ▶ Länge Stadtwerke Lingen
 - ▶ Gesamtes Netz: 110 km, davon
 - ▶ 75 km Versorgungsleitung
 - ▶ 35 km Hausanschlussleitung
- ▶ Länge nvb GmbH
 - ▶ Gesamtes Netz: 117 km
- ▶ Länge Gesamt 227 km
- ▶ Hausanschlüsse 4675

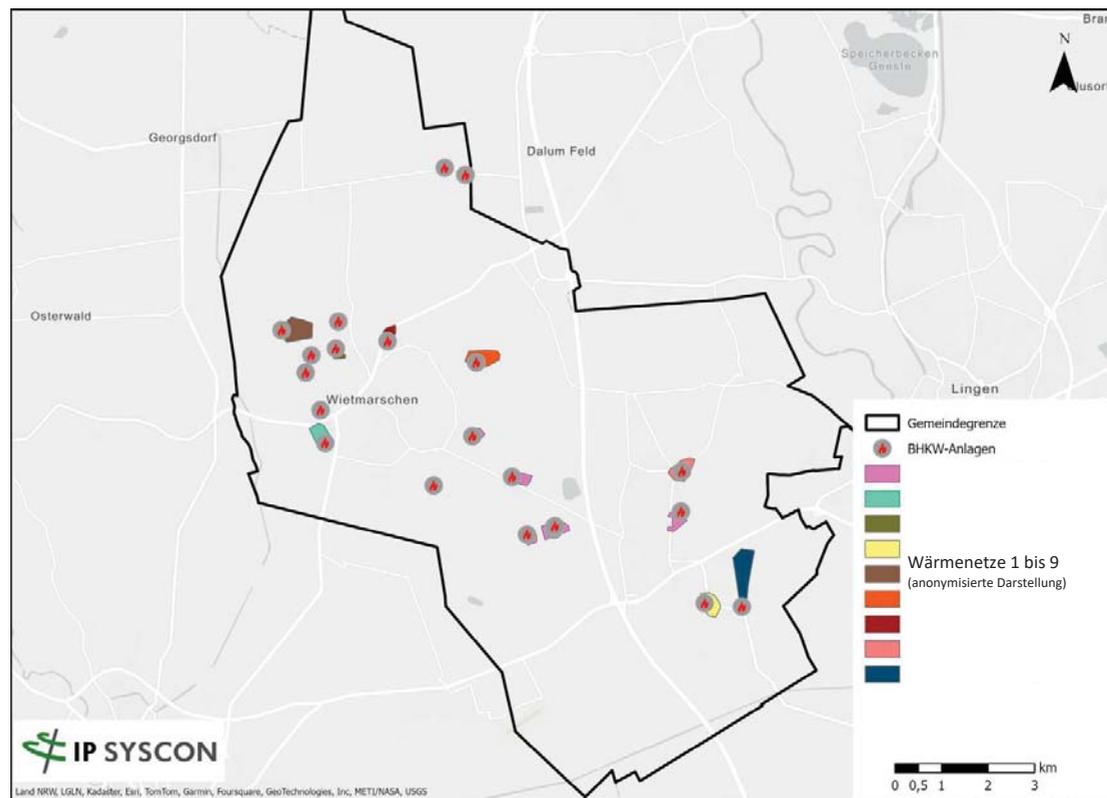
- ▶ In der Gemeinde Wietmarschen ist ein Erdgasnetz vorhanden, welches alle Ortsteile versorgt und eine großflächige Versorgung ermöglicht.
- ▶ Aus Datenschutzgründen werden genaue Leitungsverläufe an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

Quelle: Gasversorger (Stadtwerke Lingen, nvb GmbH)

7. ENERGIEINFRASTRUKTUR

B) NAHWÄRMENETZ

- ▶ In der Gemeinde Wietmarschen gibt es elf Biogasanlagen. Neun dieser Anlagen bedienen neben dem Eigenbedarf des Anlagenbetreibers auch, ganz oder teilweise, den Wärmebedarf mindestens eines Dritten (Wärmenetze)

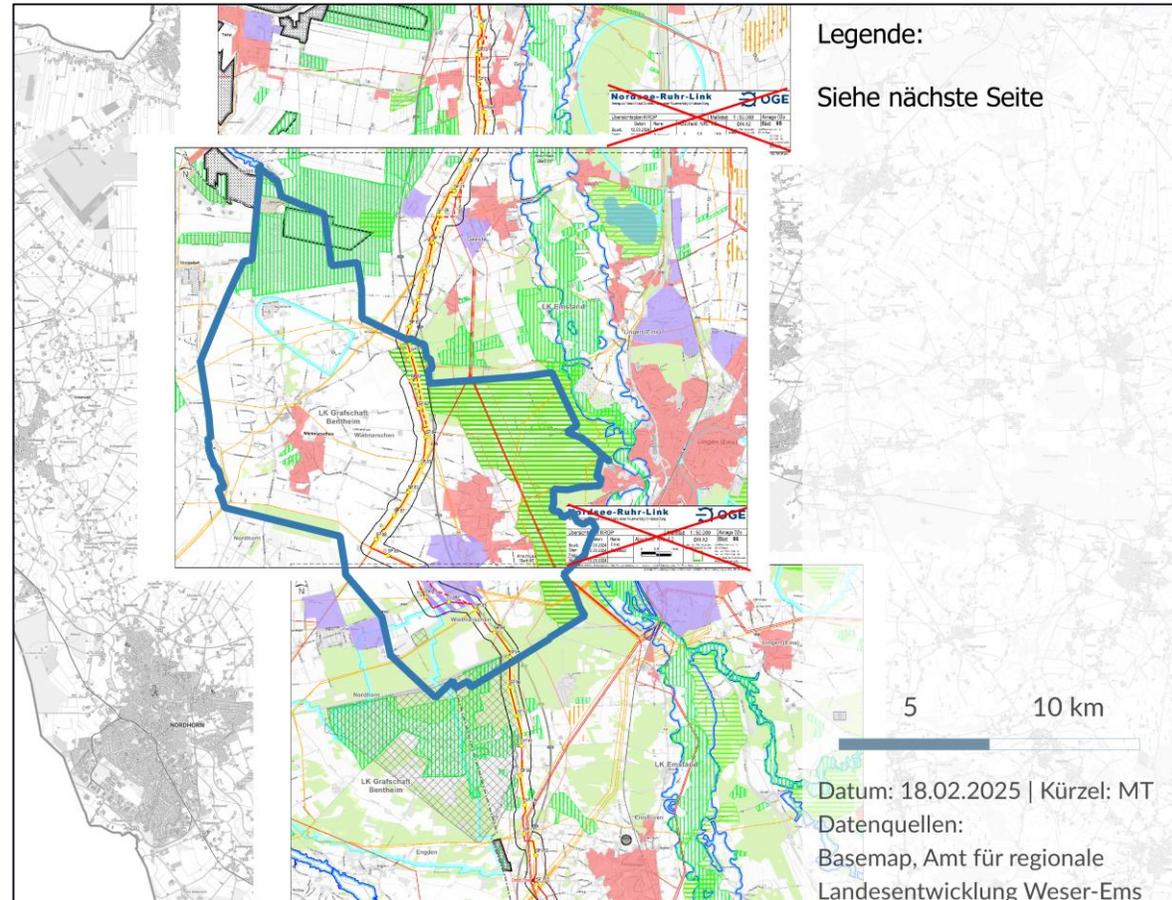


Quelle: Wärmenetzbetreiber

7. ENERGIEINFRASTRUKTUR

C) WASSERSTOFF

- ▶ Die Open Grid Europe GmbH (Vorhabenträgerin) plant mit dem Projekt „Nordsee-Ruhr-Link“ die Errichtung und den Betrieb einer Wasserstoffleitung. Diese soll vom Einspeisepunkt Wilhelmshaven bis nach Emden und weiter nach Wettringen (Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen) verlaufen.
- ▶ Das Vorhaben ist Teil des geplanten Wasserstoff-Kernetzes. Die Inbetriebnahme der Leitung soll bis Ende 2027 erfolgen. Der Durchmesser der geplanten Leitung beträgt 120 cm. Sie ist für einen Druck bis 100 bar ausgelegt.

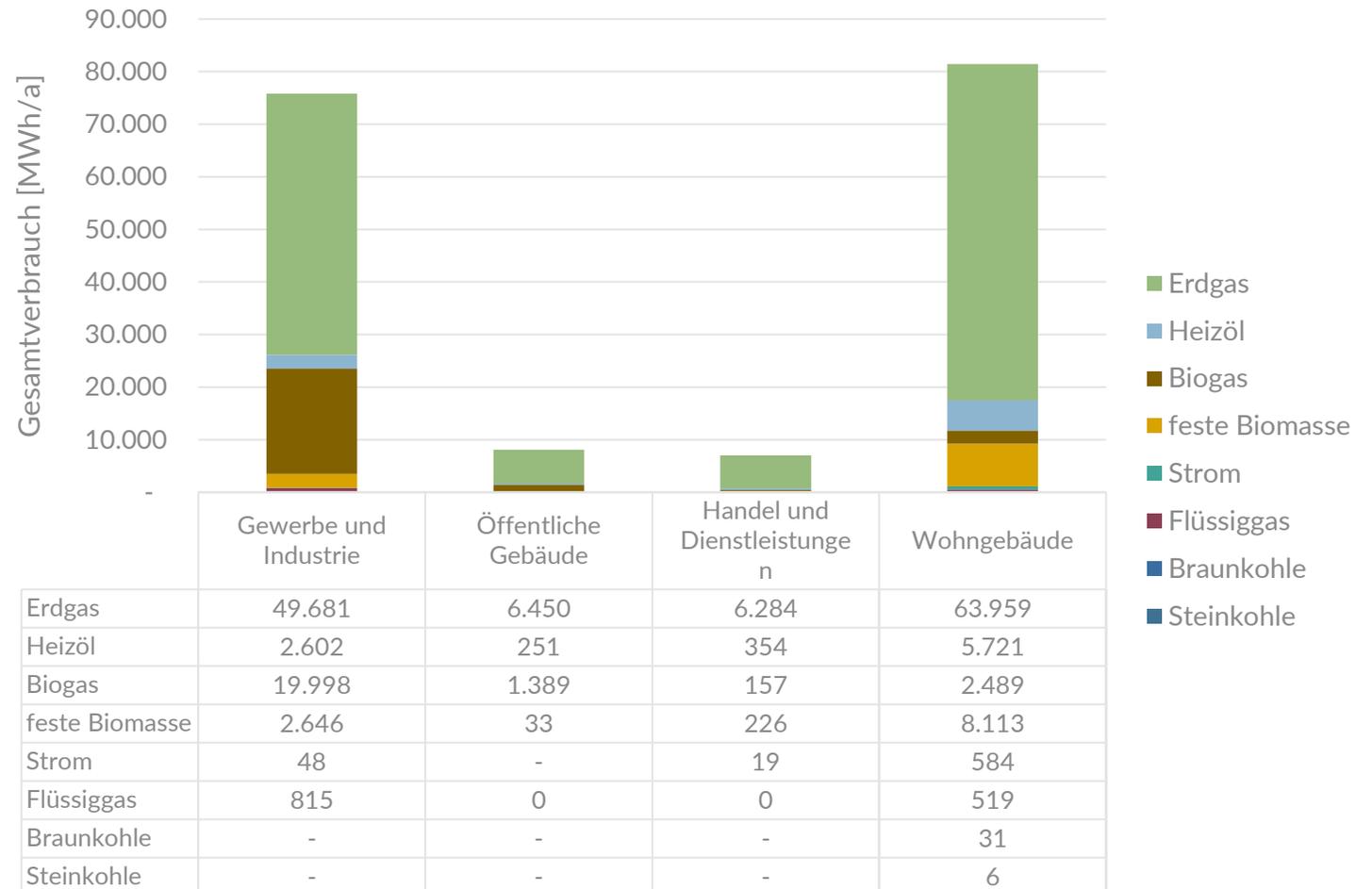


Quelle: Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (<https://www.arl-we.niedersachsen.de/>)

8. ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

ENDENERGIE-VERBRAUCH

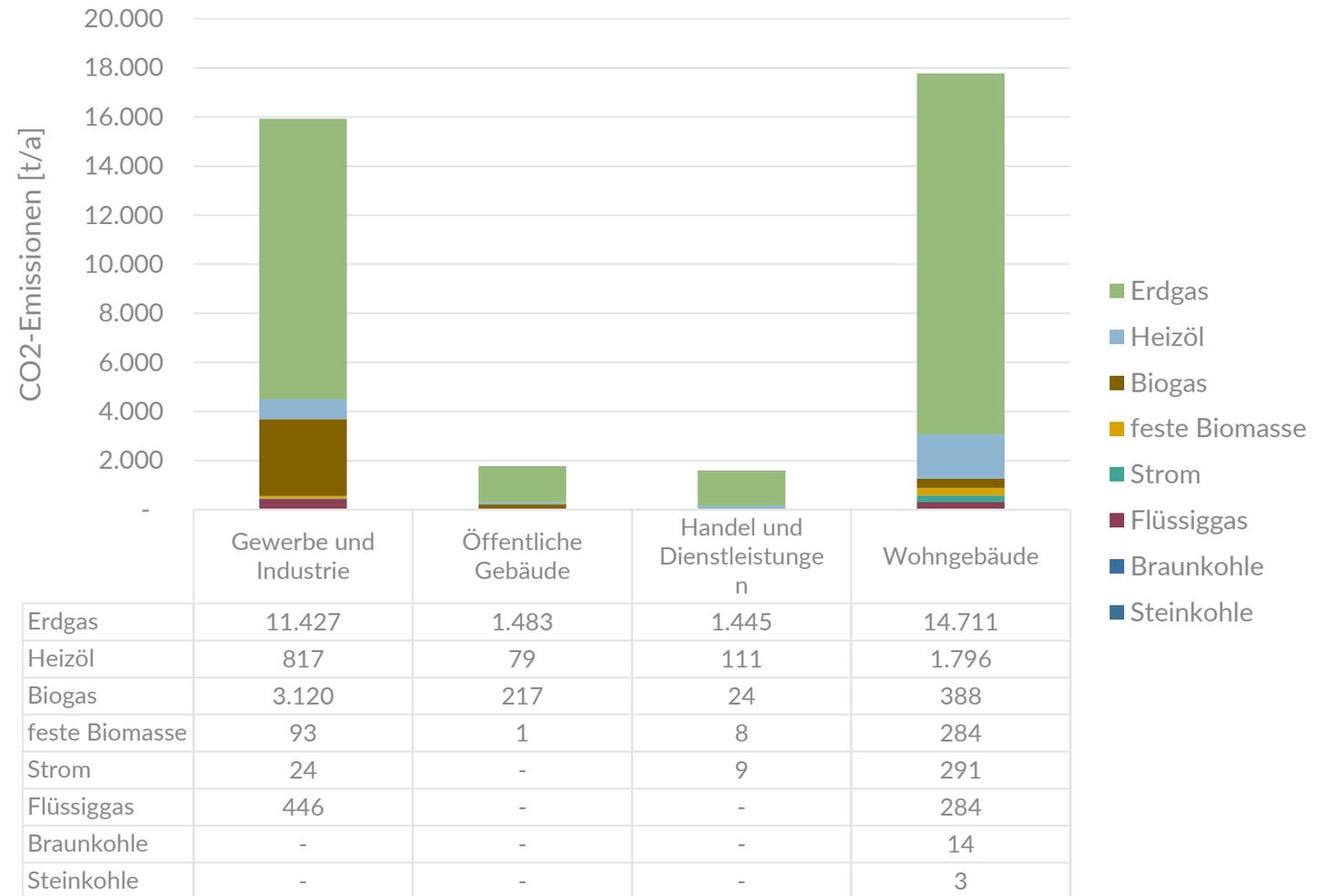
- ▶ Endenergieverbrauch zur Wärmeversorgung: 172 GWh/a
- ▶ Anteil regenerativer Wärmeversorgung: 20 %
- ▶ eingesetzte Nahwärme: 24 GWh/a



8. ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

- ▶ Treibhausgasemissionen des Wärmesektors betragen im Bilanzjahr rund 37.077 t CO_{2äq}/a





Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Ergebnisse der Bestandsanalyse

Ergebnisse der Potenzialanalyse

Ausblick

POTENZIALANALYSE – ÜBERSICHT

- ▶ Ein weiterer grundlegender Baustein der Kommunalen Wärmeplanung ist eine umfassende und ganzheitliche Potenzialanalyse im Gemeindegebiet
- ▶ Ziel ist es, realisierbare und wirtschaftlich sinnvolle Möglichkeiten zu identifizieren, um die derzeitige energetische Situation klimafreundlicher auszurichten
- ▶ Inhaltlich stehen insbesondere Verbesserungen der (technischen) Gebäudestruktur sowie verschiedene Wärmequellen aus der Umwelt im Fokus
- ▶ Ein weiterer wichtiger Aspekt sind (bestehende) Wärmenetze, um Möglichkeiten für einen klimafreundlichen Betrieb oder einen Ausbau der Netze zu identifizieren
- ▶ Auch der Ausbau der regenerativen Stromerzeugung durch Photovoltaik und Windanlagen spielt bei der Elektrifizierung des Wärmesektors eine wichtige Rolle

POTENZIALANALYSE – INHALTE

DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER POTENZIALANALYSE NACH § 15 & ANLAGE 2 (ZU § 23) WPG

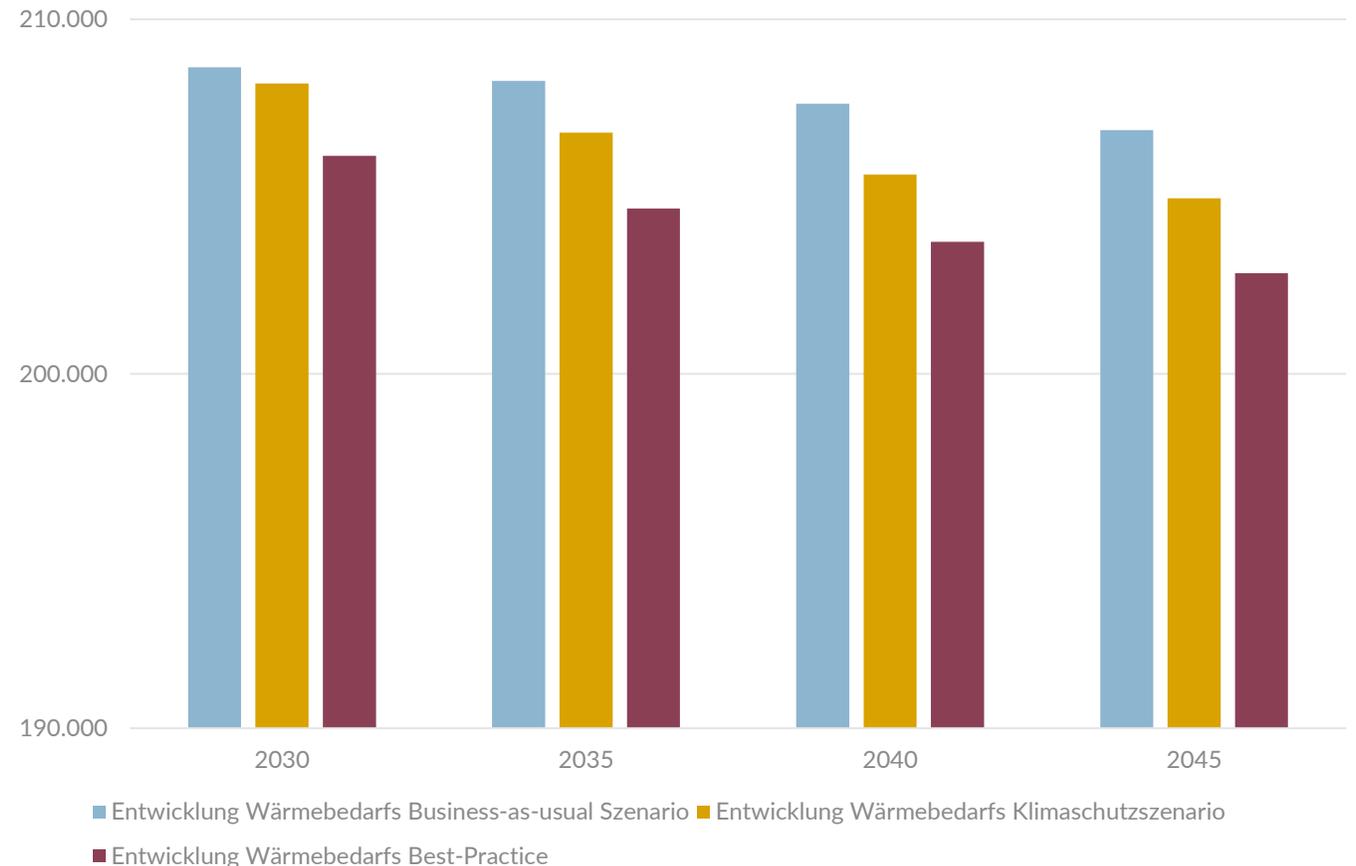
- ▶ 1. Potenzial zur Wärmeverbrauchsreduktion durch Sanierung
- ▶ 2. Potenzial zur regenerativen Wärmeerzeugung durch
 - a) Umweltwärme
 - b) Abwasserwärme
 - c) Geothermie
 - d) Solarthermie Dachanlagen
 - e) Biogas
- ▶ 3. Potenzial zur regenerativen Stromerzeugung durch
 - a) Photovoltaik Freiflächenanlagen
 - b) Photovoltaik auf Dachflächen
 - c) Windkraftanlagen

Alle in dieser Präsentation gezeigten Karten werden im Endbericht hochaufgelöst und übereinander lagerbar mit zur Verfügung gestellt.

1. POTENZIAL ZUR WÄRMEVERBRAUCHSREDUKTION

SANIERUNGSPOTENZIAL

- ▶ Das Sanierungspotenzial bestimmt sich durch die jährliche Sanierungsrate und die Sanierungstiefe der Gebäudeklassen (Gebäude mit hohem Wärmeverbrauch werden priorisiert)
- ▶ Es wurden drei Szenarien berechnet
 - ▶ Im Referenzszenario wurde eine konstante Sanierungsrate von 0,7% pro Jahr angenommen (aktueller Bundesdurchschnitt)
 - ▶ Im Klimaschutzszenario wurde eine Steigerung bis zu 1,4% im Zieljahr angenommen
 - ▶ Im Best-Practice Beispiel wurde eine Steigerung auf 3 % angenommen
- ▶ So kann dargestellt werden, dass im Klimaschutzszenario der Wärmebedarf bis zum Jahr 2045 von rund 209 GWh/a auf rund 204 GWh/a gesenkt werden kann (-2%)



Quelle: Eigene Berechnungen

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

A) UMWELTWÄRME

- ▶ Umweltwärme, auch als Umgebungswärme bezeichnet, ist Energie aus Boden, Gewässern oder Luft
- ▶ Die bestehende Energieform dient als Wärmequelle für Wärmepumpen, in denen sie genutzt wird, um mit Hilfe von Strom das Temperaturniveau weiter zu erhöhen und zur Wärmeversorgung zu ermöglichen
- ▶ Die gängigsten Nutzungen für dezentrale Wärmepumpen sind Luftwärmepumpen und Wärmepumpen mit Erdsonden oder -kollektoren.
- ▶ Das Potenzial von Luft ist aufgrund von ständiger Verfügbarkeit unbegrenzt. Lediglich aufgrund von Schallanforderungen gibt es unter Umständen Einschränkungen bezüglich des Aufstellortes

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

B) ABWASSERWÄRME

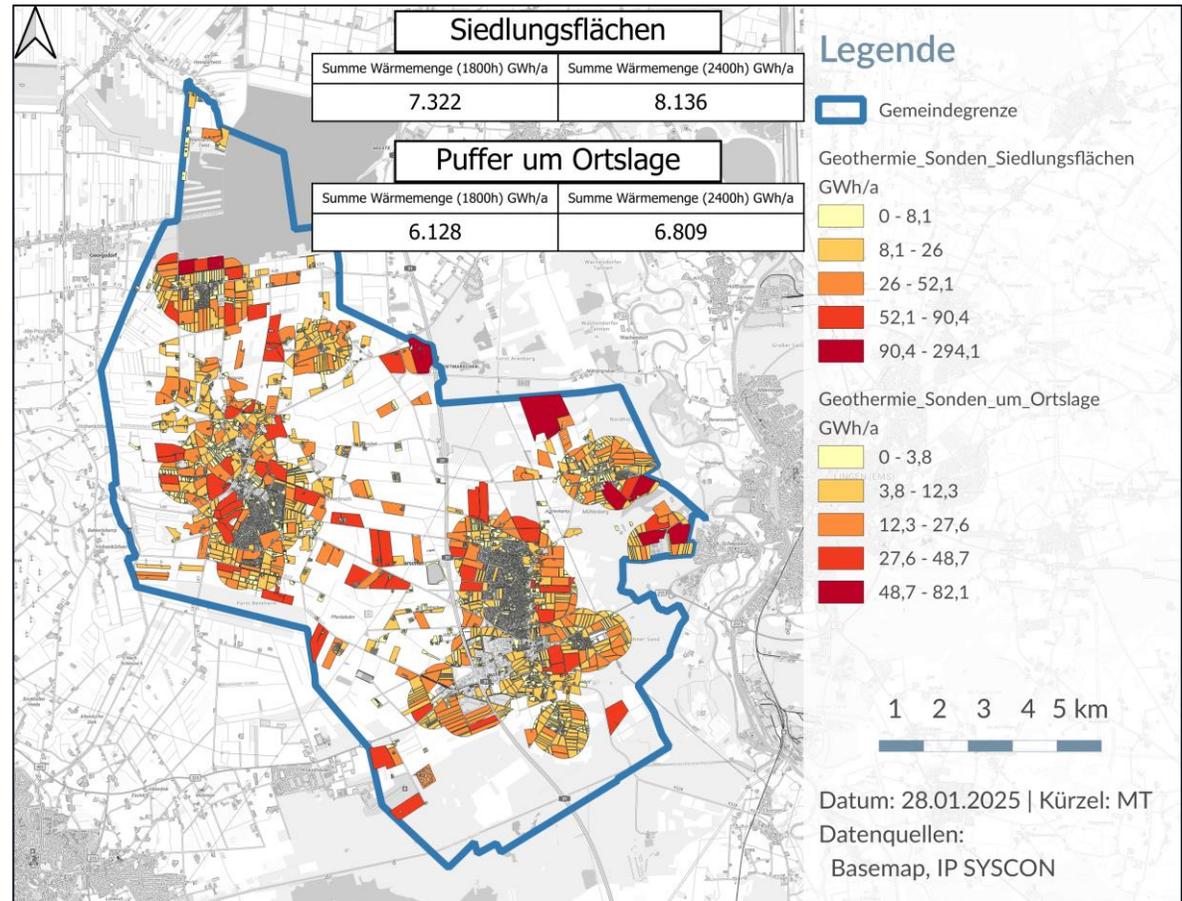
- ▶ Um Abwasserwärme wirtschaftlich nutzen zu können, wird ein Rohrdurchmesser von DN 800 benötigt.
- ▶ Im Gemeindegebiet Wietmarschen ist eine solche Leitungsgröße nicht verlegt, weshalb das Potenzial von Abwasserwärme im weiteren Verlauf nicht weiter berücksichtigt wird

Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

C1) GEOTHERMIE (ERDWÄRMESONDEN)

- ▶ Das Geothermiepotezial wurde vorrangig auf Siedlungsgebieten der Ortslage mithilfe von festgesetzten Abständen zu Gebäuden und Grundstücksgrenzen ermittelt
- ▶ Zudem wurden Gebiete in einem Abstand von 500 m zu der Ortslage ermittelt (Außerhalb)

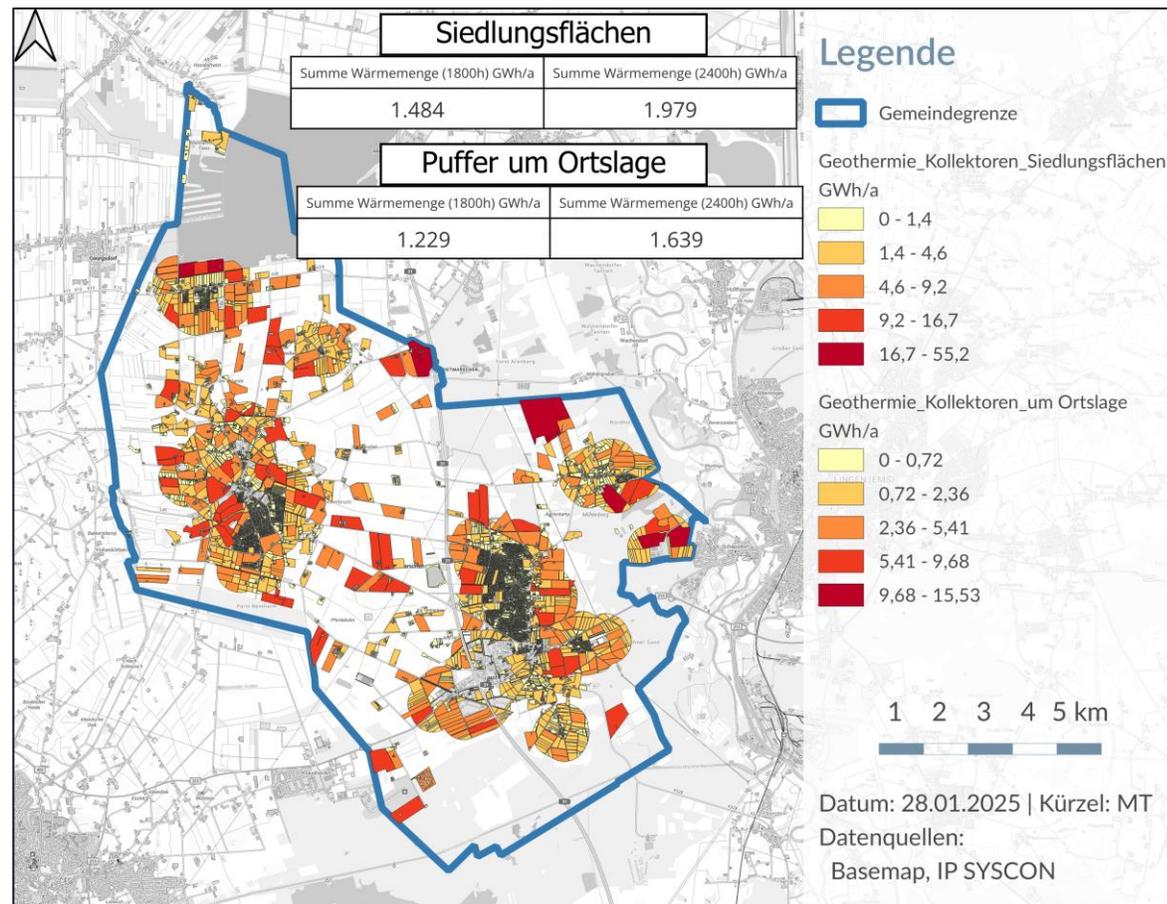


Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

C2) GEOTHERMIE (ERDWÄRMEKOLLEKTOREN)

- ▶ Gleiche Herangehensweise, wie bei den Erdwärmesonden aber mit unterschiedlichen Abstandsregelungen

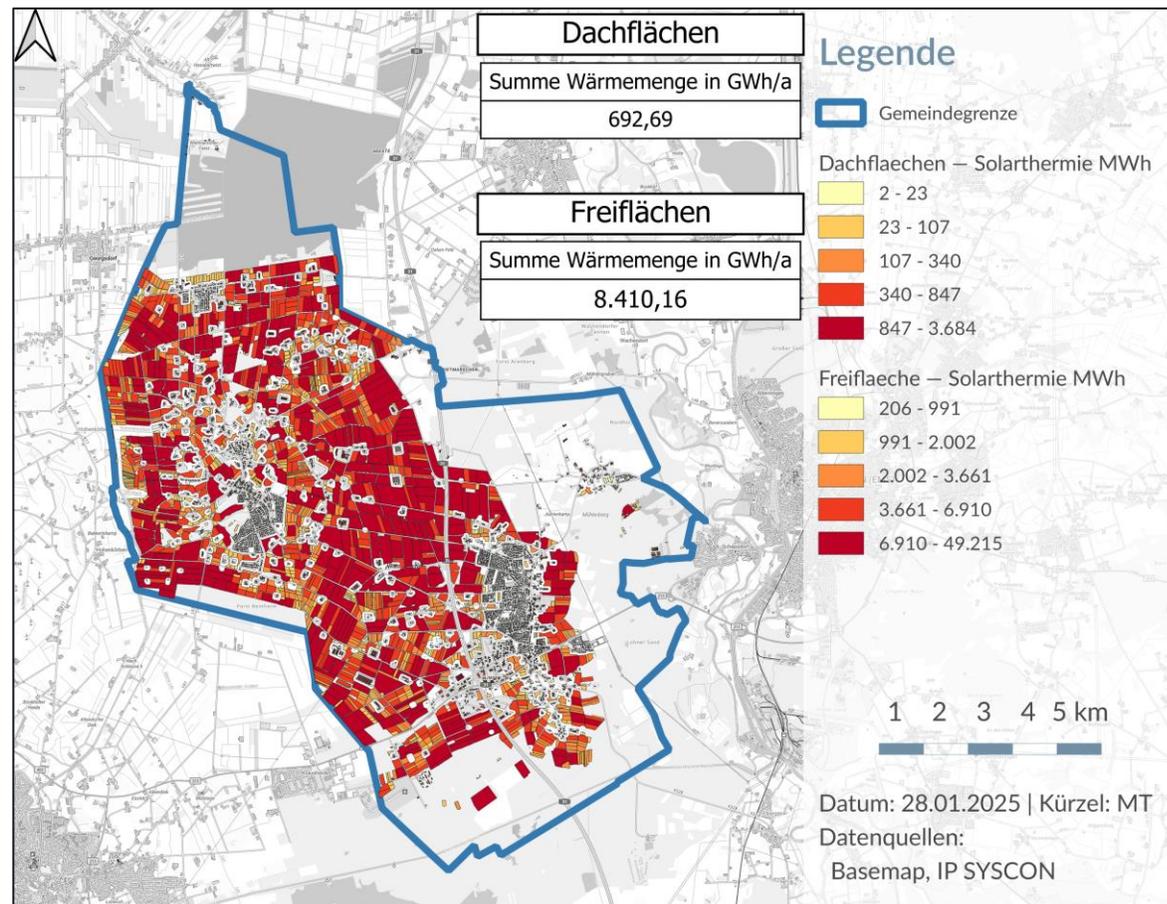


Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

D) SOLARTHERMIE

- ▶ Hinweis: lediglich Potentialdarstellung
- ▶ Für Freiflächen-Solarthermie (im Außenbereich) ist mit Ausnahme der privilegierten Flächen entlang der Autobahn und ggf. weniger weiterer Ausnahmetatbestände derzeit eine politische Zustimmung nicht zu erwarten. Ein entsprechendes Konzept bzw. Grundsatzbeschluss wird derzeit politisch beraten.

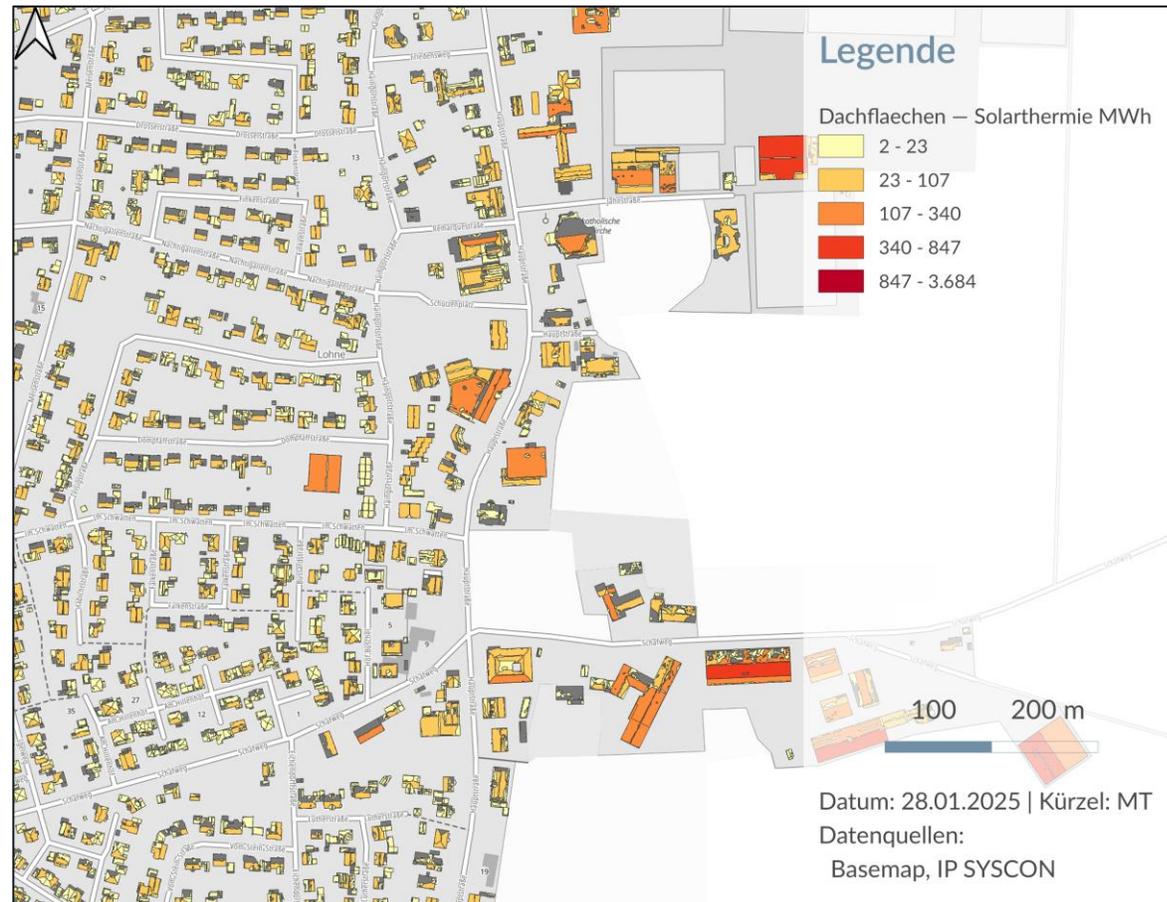


Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

D) SOLARTHERMIE AUF DACHFLÄCHEN

- ▶ Genauere Gebäudedaten befinden sich ebenfalls im Solarkataster des Landkreises

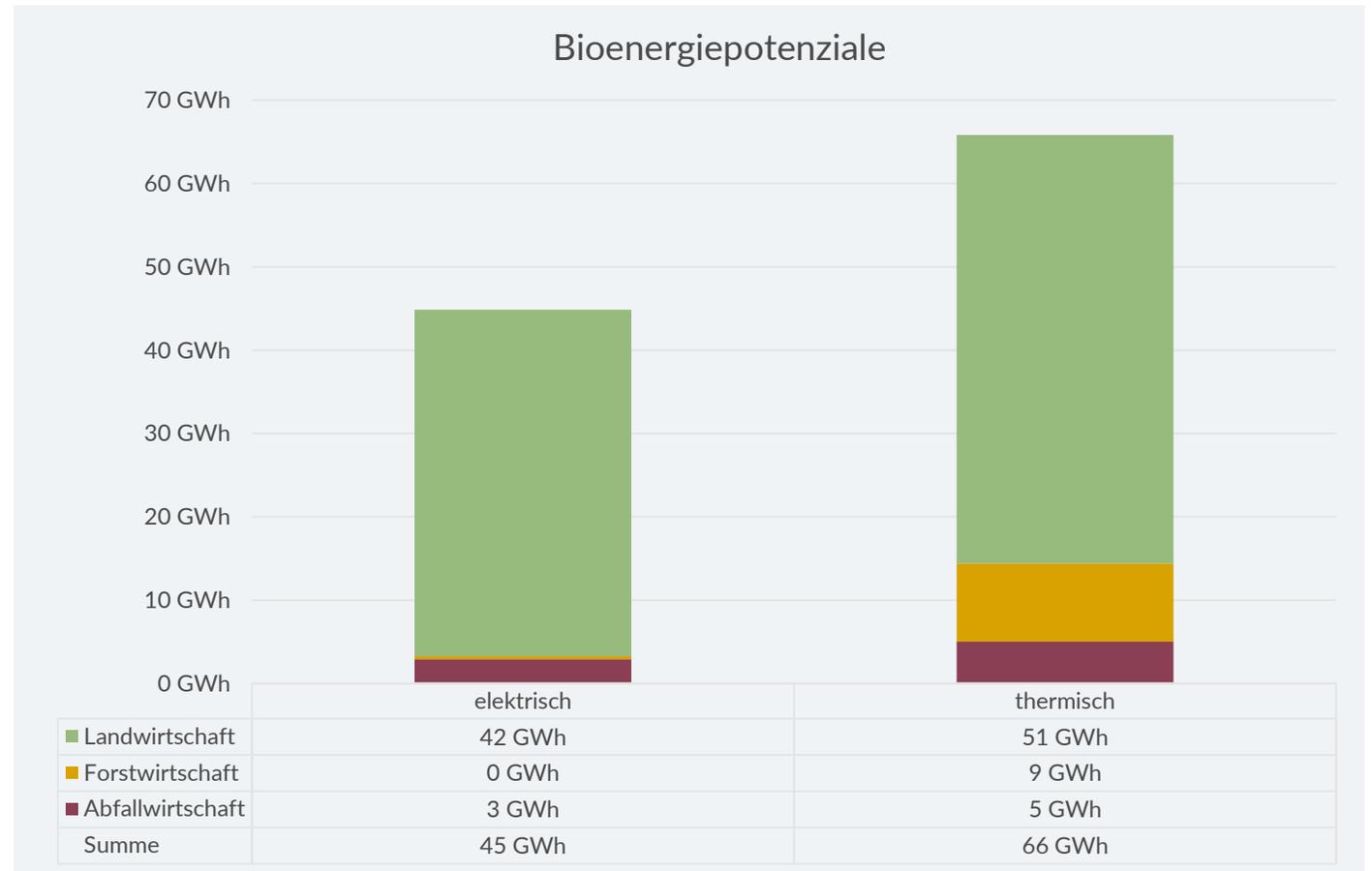


Quelle: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

2. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN WÄRMEERZEUGUNG

E) BIOGAS

- ▶ Biogas-Potential liegt elektrisch bei 45 GWh und thermisch bei 66 GWh
- ▶ Installierte Leistung aus Marktstammdatenregister: 14 MW elektrisch
- ▶ Aktueller Wärmeverkauf aus Biogasanlagen: 24 GWh
- ▶ 42 GWh Wärme bisher noch ungenutzt

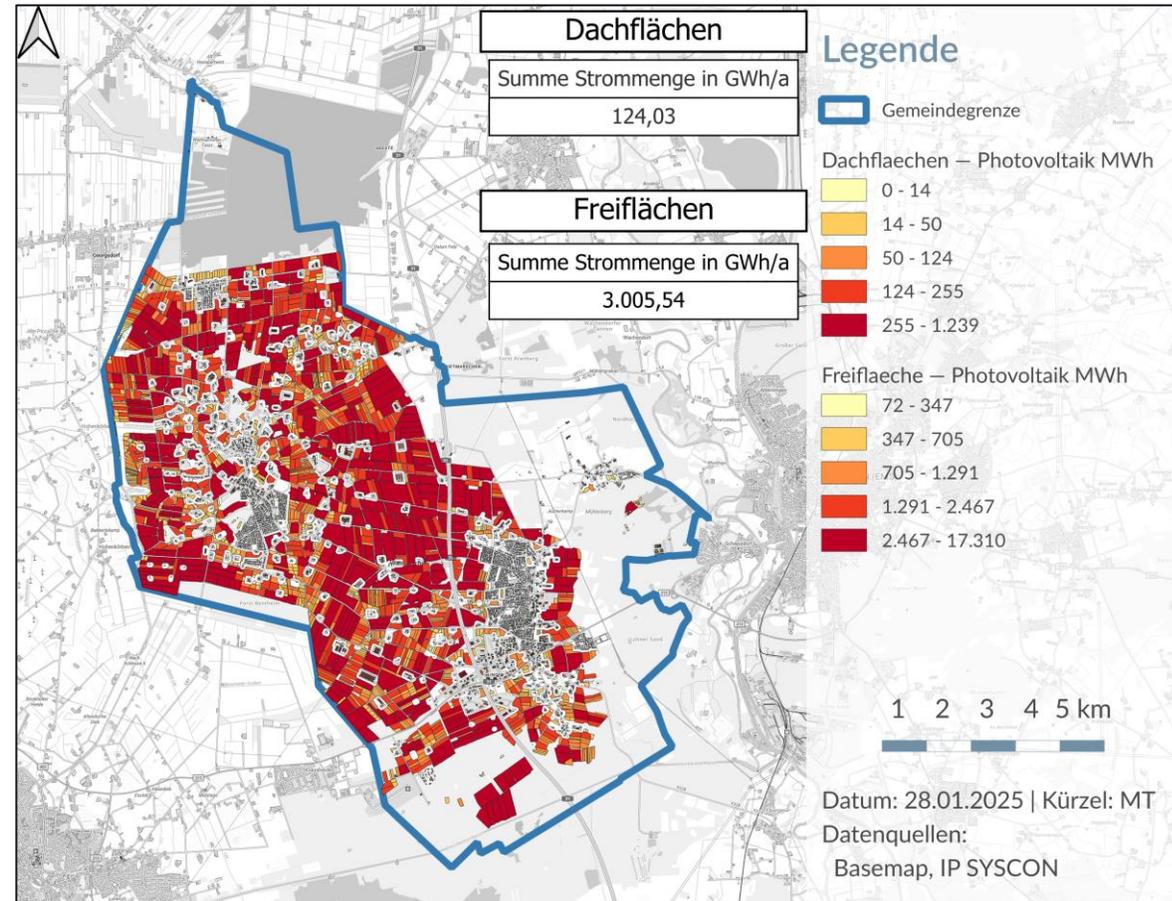


Quelle: Agrar-Struktur-Erhebung vom Land Niedersachsen, statistisches Landesamt Niedersachsen

3. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN STROMERZEUGUNG

B) PHOTOVOLTAIK

- ▶ Hinweis: lediglich Potentialdarstellung
- ▶ Für Freiflächen-PV (im Außenbereich) ist mit Ausnahme der privilegierten Flächen entlang der Autobahn und ggf. weniger weiterer Ausnahmetatbestände derzeit eine politische Zustimmung nicht zu erwarten. Ein entsprechendes Konzept bzw. Grundsatzbeschluss wird derzeit politisch beraten.
- ▶ Generell eignen sich die Dachflächen, die nach Süden ausgerichtet sind am besten für eine Belegung. Aber auch eine Ost/West-Ausrichtung ist möglich

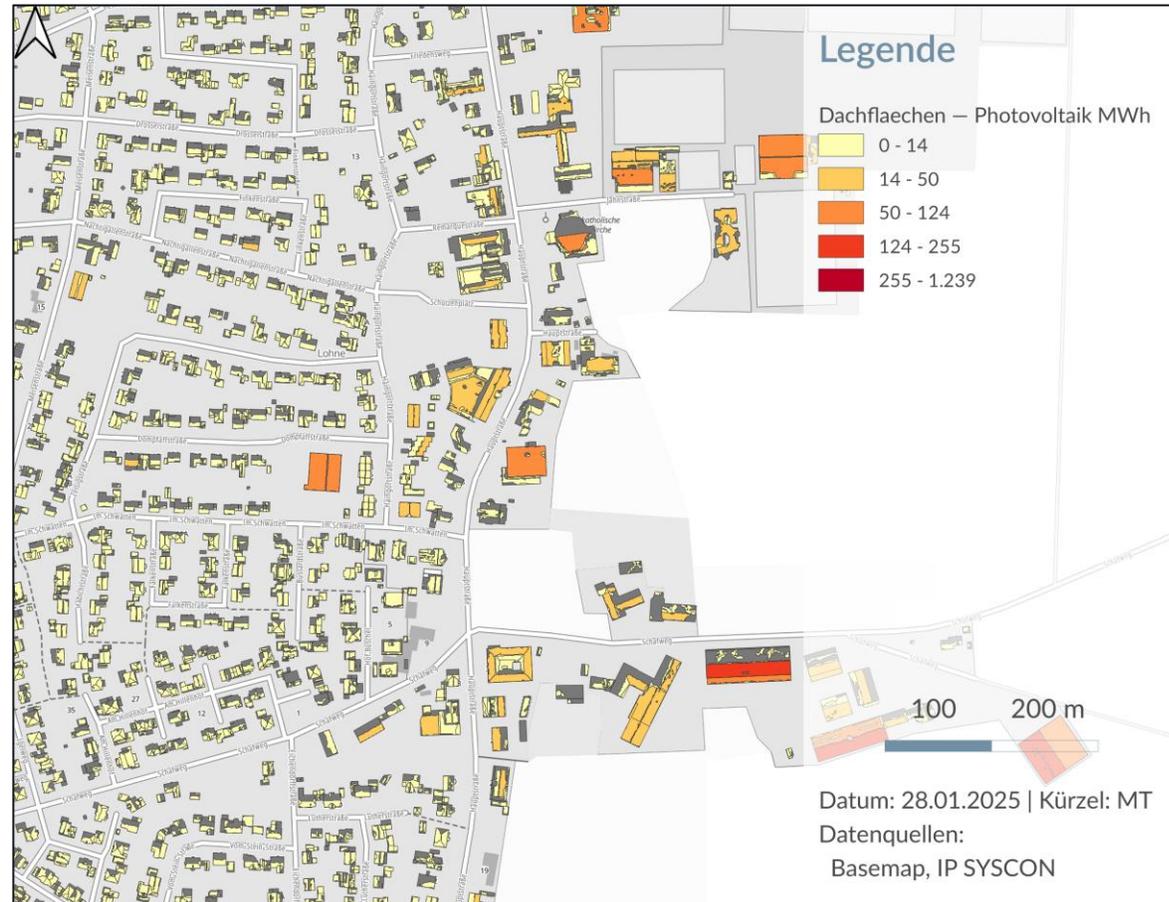


Quelle: IP Syscon

3. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN STROMERZEUGUNG

B) PHOTOVOLTAIK AUF DACHFLÄCHEN

- ▶ Generell eignen sich die Dachflächen, die nach Süden ausgerichtet sind am besten für eine Belegung. Aber auch eine Ost/West-Ausrichtung ist möglich
- ▶ Genaue Gebäudedaten befinden sich ebenfalls im Solarkataster des Landkreises



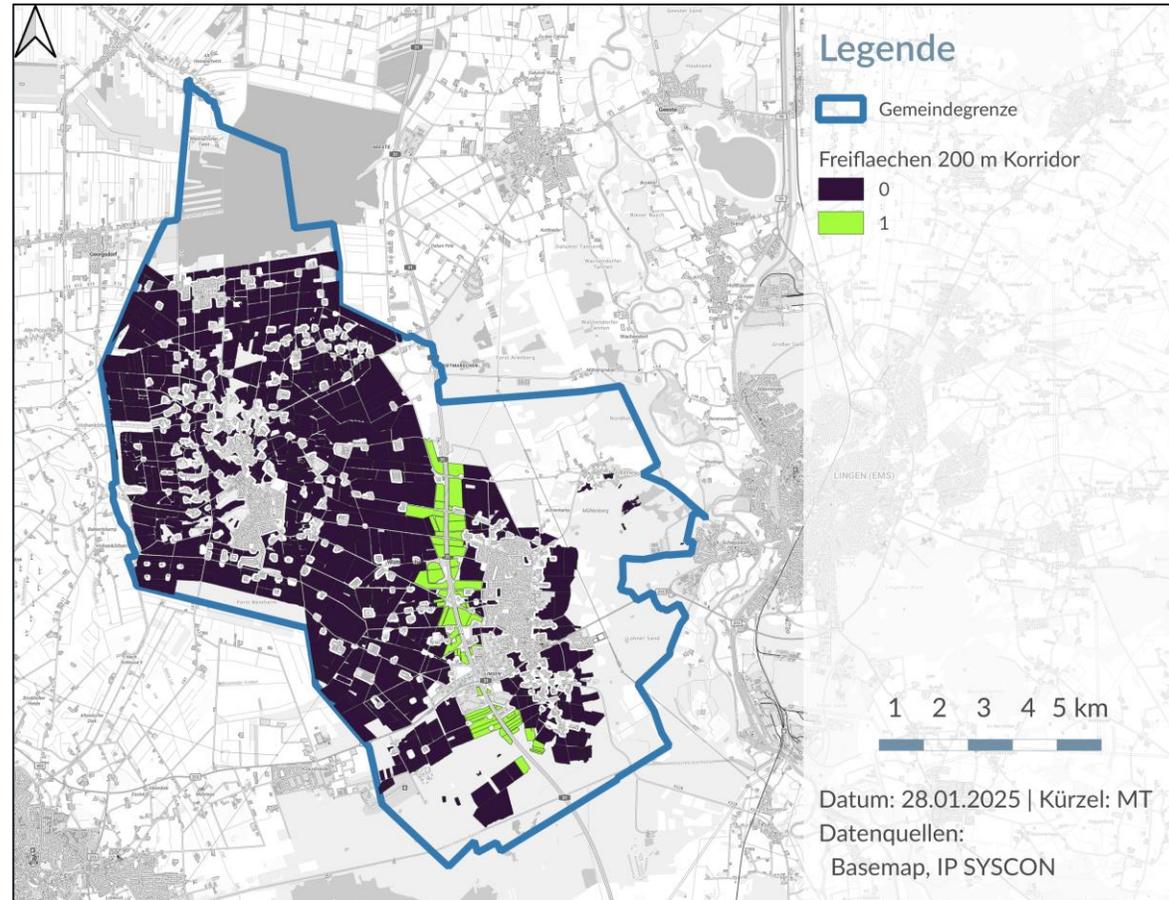
Quelle: IP Syscon

3. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN STROMERZEUGUNG

A) PHOTOVOLTAIK- & SOLARTHERMIE-FREIFLÄCHENANLAGEN

- ▶ Verfügbare Flächen sind überwiegend landwirtschaftlich genutzt, daher müssen Bodenwerte berücksichtigt werden
- ▶ 1: privilegierte Flächen (200 m)
- ▶ 0: nicht privilegierte Flächen

→ Innerhalb von 200 Meter vom äußeren Fahrbahnrand können Photovoltaikanlagen ohne Bebauungsplan errichtet werden. Diese gelten als sogenannte privilegierte Flächen. ([Baugesetz, § 35 Absatz 1, Nr. 8](#)) Flächen bis zu 500 Meter sind für die EEG-Förderungen geeignet und erfordern eine Bebauungsplanung. (EEG, § 37) Anlagen innerhalb eines 500-Meter-Korridors sind nach EEG förderfähig ([EEG, § 37 EEG Absatz 1, Satz 1 c](#))



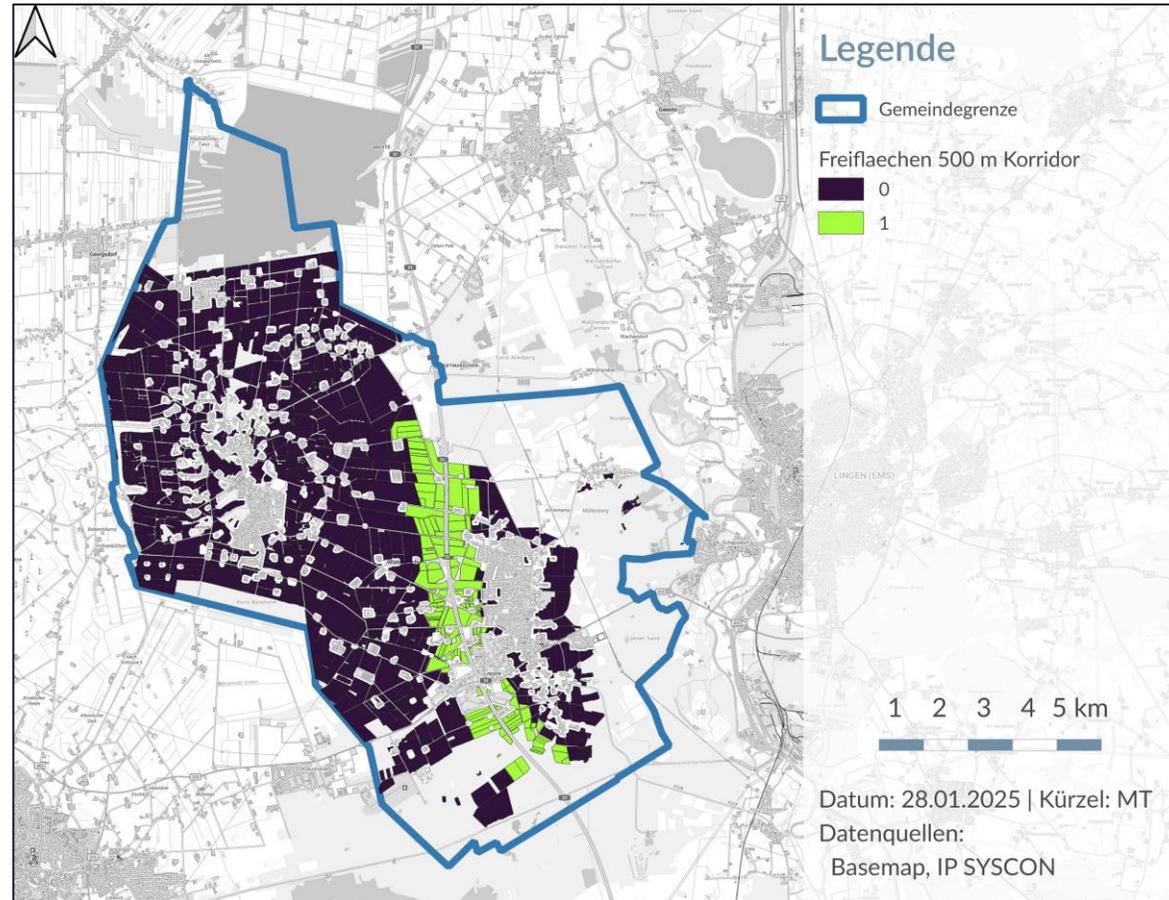
Quelle: IP Syscon

3. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN STROMERZEUGUNG

A) PHOTOVOLTAIK- & SOLARTHERMIE-FREIFLÄCHENANLAGEN

- ▶ Verfügbare Flächen sind überwiegend landwirtschaftlich genutzt, daher müssen Bodenwerte berücksichtigt werden
- ▶ 1: Förderfähige Flächen (500 m)
- ▶ 0: nicht privilegierte Flächen

→ Innerhalb von 200 Meter vom äußeren Fahrbahnrand können Photovoltaikanlagen ohne Bebauungsplan errichtet werden. Diese gelten als sogenannte privilegierte Flächen. ([Baugesetz, § 35 Absatz 1, Nr. 8](#)) Flächen bis zu 500 Meter sind für die EEG-Förderungen geeignet und erfordern eine Bebauungsplanung. (EEG, § 37) Anlagen innerhalb eines 500-Meter-Korridors sind nach EEG förderfähig ([EEG, § 37 EEG Absatz 1, Satz 1](#))



Quelle: IP Syscon

3. POTENZIAL ZUR REGENERATIVEN STROMERZEUGUNG

C) WINDKRAFTANLAGEN

- ▶ Für Wietmarschen sind nach der WinNiePot-Studie keine Flächen für das Gemeindegebiete ausgewiesen worden.
- ▶ Nach Rücksprache mit der Kommune kann in Wietmarschen kein erhebliches **Windpotenzial** identifiziert werden, dies liegt insbesondere an dem Luft- und Bodenschießplatz Nordhorn.



Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Ergebnisse der Bestandsanalyse

Ergebnisse der Potenzialanalyse

Ausblick

AUSBLICK

NÄCHSTE SCHRITTE UND ZEITPLAN

Weitere inhaltliche Schritte der Erstellung des Wärmeplans

- ▶ Einteilung des beplanten Gebiets in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete
- ▶ Detaillierte Betrachtung Fokusgebiete
 - ▶ Untersuchung möglicher Wärmeversorgungsvarianten
 - ▶ Strategie- und Maßnahmenentwicklung in den Fokusgebieten
 - ▶ Entwicklung von Versorgungsszenarien
- ▶ Darstellung der Entwicklung der zukünftigen Wärmeversorgungsarten
- ▶ Darstellung der Umsetzungsstrategie und Umsetzungsmaßnahmen
- ▶ Erstellung einer Verstetigungsstrategie und eines Controllingkonzepts

Der Wärmeplan der Gemeinde Wietmarschen soll voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2025 vorliegen.

KONTAKTIEREN SIE UNS!

energielenker Gruppe

Energie – Gebäude – Mobilität – Umwelt

Hafenweg 15
48155 Münster

Tel. 0251 27601-101
info@energielenker.de

www.energielenker.de